

Schutzgebühr € 2,-

**HSV**

# live



Offizielles Magazin des HSV  
#8 // Februar // Saison 2016/17



**PAPADOPOULOS**

**VOLKSPARK**

**KOSTIC**

**JUNG**

**WALACE**

# SECHSER MIT STIL

**FLY**

# Emirates





# Was für ein Bier!

Und jetzt ein König.





# VORWORT



**LIEBE  
HSVER,**

seit nunmehr sechs Wochen darf ich als Sportdirektor beim Hamburger SV Verantwortung übernehmen und begrüße euch nun auch erstmals von dieser Stelle. Moin!

Es ist für mich eine wunderbar turbulente Zeit. Und eine intensive Aufgabe. Die Beachtung und Wirkung des HSV in Hamburg und darüber hinaus ist riesig, und damit ist natürlich auch der Druck besonders groß. Das macht aber auch den Reiz dieser Aufgabe aus.

Für mich persönlich hat der HSV eine besondere Bedeutung. Ich stamme selbst aus dem Norden, bin in Nienburg aufgewachsen und habe mit meinem Vater 1982 im alten Volksparkstadion mein erstes Bundesliga-Spiel besucht. Außerdem war ich von 2008 bis 2009 als Nachwuchsleiter des HSV tätig und konnte den Verein in dieser Zeit auch schon mal von innen kennenlernen.

Wir alle wissen, dass wir in einer sehr schwierigen Saison stecken. Unser großes und einziges Ziel darf aktuell nur sein, den HSV in der Bundesliga zu halten. Wir sind davon überzeugt, dass wir heute stärker sind als noch vor einigen Monaten und dass jeder verinnerlicht hat, dass wir nur gemeinsam da unten herauskommen.

Als Beleg darf die letzte Woche dienen. Eine tolle Woche. Erst der wichtige und emotionale Sieg im Volksparkstadion gegen Bayer Leverkusen, dann der verdiente Erfolg im DFB-Pokal gegen den 1. FC Köln und zum Abschluss ein wirklich gelungener Auftritt beim Tabellenzweiten RB Leipzig. Diese Woche hat eindrucksvoll gezeigt, wie extrem im Umfeld des HSV binnen einer Woche die Stimmung umschlagen kann – von totaler Verzweiflung hin zu großer Euphorie. Hier gilt es, die Leistungen und Ergebnisse unseres Teams richtig einzuordnen. Ein Anfang ist gemacht, aber wir stehen immer noch am unteren Ende der Tabelle und müssen darauf gefasst sein, bis zum letzten Spieltag um den Klassenerhalt zu kämpfen. Jeder hat in den vergangenen Tagen gespürt, welche Kraft wir entwickeln können, wenn wir eine Einheit bilden – auf dem Platz, aber auch außerhalb. Lasst uns gemeinsam genau da weitermachen.

Ich wünsche euch nun viel Freude bei der Lektüre eures HSVlive-Magazins. Die Redaktion hat für die Februar-Ausgabe viele interessante Geschichten rund um den HSV aufgeschrieben und zudem den Fokus auf unsere letzten beiden Zugänge gelegt: Papa und Wallace. Eine sehr gute Wahl.

In diesem Sinne: Nur der HSV!

Euer

**Jens Todt**



## TITELSTORY

Das erste Mal Schnee, das erste Mal Europa, das erste Mal Bundesliga – macht ihm aber gar nix aus! Der 21-jährige Brasilianer Wallace ist gerade dabei, sich in Rekordzeit in der neuen Heimat einzugewöhnen. HSVlive traf den Neu-Hamburger zum Gespräch.

## ROTHOSEN

### 50

#### RUBRIKEN

- Social Media
- Spiel des Lebens
- Autsch
- Filmreif
- Ehrenliga
- Zahlenspiele

Der hat uns noch gefehlt. Und zwar wirklich! Papa Papadopoulos scheint genau der Typ zu sein, den die Rothosen gebraucht haben. Deshalb hat HSVlive ihn eingeladen zu einem ganz besonderen Interviewtermin, um herauszufinden: Wie tickt dieser Typ?



# 20

- 06** UPDATE
- 08** FOTOS DER WOCHE
- 14** TITELSTORY – HSV-Neuzugang Wallace im Portrait
- 20** PORTRAIT – Was für ein Typ! Fotostory mit dem Papa
- 28** HINTERGRUND – Was machen eigentlich... unsere Leihspieler?
- 32** REPORTAGE – Der HSV und die neue Heimstärke: Festung Volkspark
- 36** REPORTAGE – Der HSV und seine Fans: eine weltweite Liebe
- 40** PORTRAIT – Unter dem Radar: Gideon Jung, der stille Winner
- 42** HINTERGRUND – HSVlive forscht... Was machen eigentlich Dennis Diekmeier und seine Europameister von 2008?
- 46** DFB-POKAL – Das Halbfinale ruft – Heimspiel gegen die Fohlen
- 48** SPIELPLAN
- 68** HH-WEG

- 70** YOUNG TALENTS TEAM
- 78** KIDS – Spielplatz, Kids-Club, Fußballschule
- 86** HSV-REISEN
- 88** HSV-MUSEUM
- 90** FANBEAUFTRAGTE
- 92** FANPROJEKT



## MEIN VEREIN

SCHWERPUNKT	<b>96</b>
SPITZENSORT	<b>100</b>
AMATEURSPORT	<b>103</b>
HSV SUPPORTERS CLUB	<b>108</b>
HSV SENIOREN	<b>110</b>



# EXKLUSIV- PARTNER SAISON 2016/17

Hauptsponsor



Ausrüster



Exklusiv-Partner



## NUR DER HSV

## Halbes Jahrhundert Lotto



213 Bundesliga-Heimspiele lang die Stimme des HSV. Wenn ihm das damals jemand gesagt hätte, 2004, als Lotto King Karl gemeinsam mit Marek Erhardt die Moderation der Stadionshow übernahm, er hätte es vielleicht nicht für möglich gehalten. 13 Jahre lang, jedes Heimspiel, immer wieder anfeuern, die Zuschauer unterhalten und animieren, das muss man können. Lotto kann. Seine Barmbeker Schnauze bekommt man nicht über, ebenso wenig wie seine Perle, den HSV-Stadionsong, der sie alle überlebt hat: AOL Arena und wie sie alle hießen, und heute, da es wieder das geliebte Volksparkstadion ist, da schmettert Lotto seine zeitlose Liebeserklärung an seine Stadt und seinen HSV noch immer. Und noch immer stehen die HSVer auf, schwenken andächtig ihren Schal, einige grölen es mit, andere wispern es fast schon andächtig. Und wer es tatsächlich noch nicht kannte, der geht um eine Erfahrung und ein paar aufstehende Armhaare reicher nach Hause. Lotto und der HSV, das gehört zusammen,

das ist Arsch auf Eimer. So hat er seinen Verein begleitet, durch die Champions League, aber auch durch die Relegation. Immer optimistisch und offensiv. Der Endsport der 13. Saison – als direkt Beteiligter, versteht sich, als Fan sind es rund 30 mehr – wird ein heikler und spannender. Mal wieder. Bisher ist es immer gutgegangen, die Public-Viewings zu den beiden entscheidenden Relegations-Rückspielen in Fürth und in Karlsruhe wird auch Lotto King Karl wohl nie vergessen. Denn im Grunde waren es Heimspiele, sie wurden im Volksparkstadion auf Leinwand übertragen, 15.000 HSVer hofften und bangten mit – und Lotto moderierte, appellierte, motivierte. Sein Jubellauf über den Rasen des Volksparkstadions inklusive Sturz und Jubelgelage nach Nicolai Müllers 2:1-Siegtreffer in Karlsruhe ist legendär. So legendär wie er selbst, wie sein Song, wie seine Show. Lotto und „Hamburg, meine Perle“ gehören zum HSV, und der sagt danke. Und: Herzlichen Glückwunsch nachträglich zum 50. Geburtstag, lieber Lotto!

## Familienfest nebenan



Schöne Aktion bei unseren Nachbarn: In der Barclaycard-Arena findet am 19. März ein Tag ganz im Zeichen des Handballs statt. Ab 10.30 Uhr wartet ein Programm auf die Besucher, das nicht nur Handball-, sondern alle Sportinteressierte begeistern wird. Höhepunkt werden die Länderspiele der Frauen- wie auch Männer-Nationalmannschaft sein, die sich beide jeweils mit Schweden messen werden. Karten für diese Veranstaltung gibt es unter [dhd.de/tickets](http://dhd.de/tickets) und sind bereits ab 11 Euro für Kinder bis 14 Jahre erhältlich.



## Interview mit Ausblick

Für HSV-Partner MAN nahm sich Sportchef Jens Todt die Zeit, ein etwas anderes Interview zu führen. Mit dem Mannschaftsbus ging es einmal quer durch Hamburg – Sightseeing mit Fußball-Hintergrund. Alster, Michel und Jens Todt: Das spannende Gespräch findet ihr im Internet auf [www.MANschaftsbus.de](http://www.MANschaftsbus.de), klickt da mal rein!

## Familienblock XXL

Am Samstagabend um 18.30 Uhr (18. Februar) spielt der HSV das Topspiel des 21. Spieltages gegen den SC Freiburg. Volkspark, Flutlicht, volles Haus – und ihr könnt mit der ganzen Familie zu günstigen Preisen dabei sein. Gegen die Freiburger gibt es im Volksparkstadion nämlich den Familienblock XXL, da sind Kinder ab 8 Euro und Erwachsene ab 21 Euro live dabei. Tickets auf [hsv.de](http://hsv.de)!

# TICKETINFOS.

vs.

BUNDESLIGA.  
HEIMSPIEL.  
VOLKSPARKSTADION.



## Jatta-Versteigerung für SOS-Kinderdörfer in Gambia

Gambia ist seine Heimat. Und seine Verbindung nach Hause ist nie abgerissen. Deshalb hat Bakery Jatta zugestimmt, einige von ihm gespendete und signierte Artikel wie Trikots und Bälle zugunsten des SOS Kinderdorfs Bakoteh nahe Banjul in Gambia zu versteigern. Auf der Homepage [www.rallyeteam-der-echte-norden.de](http://www.rallyeteam-der-echte-norden.de) kann jeder an der Versteigerung teilnehmen und damit die SOS Kinderdörfer unterstützen.



FOTOS DER  
WOCHE  
**#HSVB04**

**ALLES FÜR DEN DINO, ALLES FÜR DEN CLUB!** Gekämpft, geschunden, gewonnen. Der Auftakt der HSV-Flutlichtwochen am Freitagabend gegen Bayer Leverkusen war ein gelungener. Ein großer Fight und ein wichtiger Sieg versüßten die Schmerzen, die nötig waren, um den Lieblingsgegner niederzuringen. Alles für den Dino! Dass es ganz nebenbei der Startschuss für eine absolut perfekte HSV-Woche war, konnte zu diesem Zeitpunkt ja noch keiner ahnen.

# PARTNER

## SAISON 2016/17

**ANSON'S**  
MODE FÜR MÄNNER!

**BLUME  
2000**

**BREYER & SECK BAU**  
Massive Wohnträume

**CARE**  
ENERGY

Corporate  
Planning 

  
**GRAND ELYSEE**  
HAMBURG

 **HYUNDAI**  
GABELSTAPLER & BAUMASCHINEN

**KUMHO TYRE** 

**LEIBNIZ**

 **LOTTOLAND  
STIFTUNG**

  
**MAN**

*Media Markt*

**PHILIPS**

  
**Pringles**

**REWE**

**SIGNAL IDUNA** 

**ZIMBO**



# NUR DER HSV

FOTOS DER  
WOCHE  
**#HSVKOE**



urger

Bitte ein Bit



engelbert strauss



**LOVE HAMBURG, WANT BERLIN!** Vier Tage nach dem Leverkusen-Sieg folgte das nächste große Flutlicht-Heimspiel im Volksparkstadion: Viertelfinale im DFB-Pokal gegen den 1. FC Köln. Beeindruckend dabei: die Fan-Choreographie auf der Nordtribüne. Mit einem riesigen Kompass, einem Kapitän und dem Spruch „Kurs auf Berlin“ wurde die Marschrouten für den 2:0-Erfolg vorgegeben. Jetzt sind es ja nur noch zwei Siege... die Jungs werden ja wohl nicht... hab ich eigentlich am 27. Mai schon was vor...? Klarer Fall von Pokalfieber!



Der neue Tiguan.



TARGO



**HOCH DIE HÄNDE, WOCHEN-ENDE!** Es war der perfekte und krönende Abschluss dieser verrückten HSV-Woche: 3:0-Erfolg beim bis dato daheim ungeschlagenen Tabellenzweiten RB Leipzig, erstmals seit dem 3. Spieltag von einem der letzten drei Plätze runter und die eigene Brust nach dem dritten Sieg in Folge noch ein bisschen breiter – diese Englische Woche hätte nicht besser laufen können. Und rund 5.000 mitgereiste HSV-Fans sammelten ganz nebenbei zum Ende der erfolgreichsten HSV-Woche seit 1997 auch noch einen neuen Ground.

FOTOS DER  
WOCHE  
**#HSVRBL**





WALACE

# JAGD NACH EINEM TRAUM

**WALACE SOUZA SILVA**, so sein kompletter Name, hat mit 21 Jahren bereits einiges erlebt. In den Favelas von Salvador de Bahia wuchs er mit dem Ball am Fuß auf, unter Trainerlegende Luiz Felipe Scolari wurde er zum Profifußballer und im legendären Maracana-Stadion gewann er Olympia-Gold. Nun schlägt der defensive Mittelfeldspieler in der Bundesliga beim Hamburger SV das nächste Kapitel seines Traums auf.

Salvador de Bahia, Brasilien. Hier, direkt am atlantischen Ozean gelegen, pulsiert das brasilianische Leben. Mit 2,6 Millionen Einwohnern ist die Hafenstadt nach Sao Paulo und Rio de Janeiro die drittgrößte Stadt des Landes. Und wenn man den Beschreibungen in einschlägigen Reiseführern Glauben schenken mag, dann befindet sich hier das Herz Brasiliens. Denn in Salvador herrscht die landestypische Mentalität - die Menschen gehen locker und offenherzig miteinander um. Rund 80 Prozent von ihnen haben dabei afrikanische Vorfahren, weshalb Salvador auch als „schwärzeste Stadt“ Brasiliens bezeichnet wird. Der Einfluss der afrikanischen Kultur im Hinblick auf die Küche, Musik und Religion ist nirgendwo sonst in Lateinamerika so groß. Doch so sehr die karibische Perle mit wenig Touristen, einem sehr angenehmen Klima und seinen Sehenswürdigkeiten auch als Geheimtipp für Reisende gilt, so gefährlich geht es in den peripheren Stadtteilen zur Sache. So lag Salvador de Bahia im Jahr 2015 auf Platz 14 der gewalttätigsten Städte der Erde.

## **Schwerer Einstieg, rasanter Aufstieg**

Wallace Souza Silva, der jüngste Neuzugang des HSV, ist in dieser Stadt der Gegensätze im Jahr 1995 geboren und anschließend aufgewachsen.

Hier ging er im Alter von acht Jahren die ersten Schritte seiner Fußballer-Karriere, die ihn nun, 13 Jahre später, über den großen Teich nach Europa gebracht hat. Wallace lernt den Fußball dabei auf der Straße kennen. In den ärmlichen Favelas kickt er jede freie Sekunde mit den Nachbarkindern und eifert seinen großen brasilianischen Vorbildern nach: den Weltfußballern Ronaldo (1996, 1997 und 2002) und Rivaldo (1999) sowie dem 1,68 Meter großen Kraftpaket Roberto Carlos. Das brasilianische Top-Trio schießt die Selecao bei der Fußballweltmeisterschaft 2002 in Japan und Südkorea zum fünften Mal zum WM-Titel. Ein alleiniger Rekord und eine Inspiration für den kleinen Wallace, der nach Jahren auf der Straße erstmals beim nahegelegenen Club FC Simoes Filho organisiert in einem Verein spielt. „Als ich mit dem Vereinsfußball anfang, da war für mich klar, dass ich Profifußballer werden möchte - von dort an habe ich meinen Traum gejagt“, blickt Wallace auf seinen Karrierebeginn zurück. Sein Talent bleibt nicht länger unbemerkt und öffnet ihm schnell neue Pforten. Nach einem starken Auftritt bei einem Jugendturnier wird Wallace von einem Scout des brasilianischen Zweitligisten Avai FC entdeckt.

SALVADOR DE BAHIA

Neues Zuhause im Volksparkstadion:  
Bei den Rothosen unterschrieb Wallace  
einen Vertrag bis Sommer 2021.



Wichtiger Halt in Deutschland:  
Dolmetscher Edson, Landsmann  
und Teamkollege Santos sowie  
Frau Kamila und Sohn Wallan.



Fortan spielt er für den im südlichen Florianopolis gelegenen Club, wird aber alsbald zum EC Bahia ausgeliehen. Auch wenn er dort nicht die erhoffte Spielzeit bekommt, reicht erneut ein starker Auftritt gegen die U19-Auswahl des brasilianischen Erstligisten Gremio Porto Alegre, um zu überzeugen und die Trikotfarbe ein weiteres Mal zu wechseln. Im hellblauen Dress mit schwarzen Streifen wird der Traum vom Profifußball dann sehr schnell zur Realität. Am 27. April des Jahres 2014 gibt Wallace im Alter von 19 Jahren und 23 Tagen für Gremio sein Profi-Debüt in der höchsten brasilianischen Spielklasse. Als Einwechselspieler schlägt er dabei mit 2:1 den namhaften Konkurrenten Club Atletico Mineiro, für den damals kein geringerer als Ronaldinho Gaucho aufläuft.

Doch damit nicht genug der besonderen Leistungen und Begegnungen: Unter dem weltberühmten Trainer Luiz Felipe Scolari, der die von Wallace bewunderte Nationalmannschaft 2002 zum WM-Titel coachte, spielt sich das Defensiv-Ass letztlich in der ersten Mannschaft fest und agiert dabei Seite an Seite mit dem 336-fachen Bundesliga-Profi und Ex-HSVer Zé Roberto. „Das war schon ein besonderes Erlebnis, mit solchen Respektspersonen eine Kabine zu teilen. Gerade auch Zé Roberto hat in Brasilien einen hohen Stellenwert, ist aufgrund seiner Erfahrung und Professionalität ein Vorbild für jeden jungen Spieler“, weiß Wallace. Es folgen 70 weitere Partien in der Serie A Brasiliens, zwei Einladungen in die brasilianische A-Nationalmannschaft, der Gewinn des brasilianischen Pokals im Dezember 2016 und nicht zuletzt der glorreiche Erfolg mit der U21-Nationalmannschaft bei den Olympischen Spielen im eigenen Land im vergangenen Sommer. All das weckt Begehrlichkeiten, so dass der Weg über den großen Teich nach Europa zu spielstärkeren Ligen nur eine Frage der Zeit ist.

### **Brasilianische Integration auf Hamburger Boden?**

Die Antwort auf diese Frage gibt es dann am 30. Januar dieses Jahres. Wallace Souza Silva landet am Helmut Schmidt Flughafen in Hamburg. Sein Ziel: das Volksparkstadion, Heimspielstätte des Hamburger SV, wo er nach dem obligatorischen Medizincheck im UKE einen Viereinhalbjahresvertrag bis zum Sommer 2021 unterzeichnet. „Ich freue mich sehr, hier in Hamburg zu sein. Für mich ist es jetzt wichtig, mich schnell an die neue Situation zu

gewöhnen und mich hier einzuleben, damit ich auf dem Platz gute Leistungen zeigen kann“, erklärt der 1,88 Meter große Defensivakteur. Er ist zum ersten Mal in Europa und zum zweiten Mal überhaupt außerhalb seines Heimatlandes unterwegs. Da gibt es zahlreiche Eindrücke zu verarbeiten und der massive Temperaturunterschied von brandheißen 30 auf eiskalte 0 Grad scheint noch das kleinste Problem zu sein. „Wir müssen ihm zugestehen, dass er nicht über Nacht unsere Probleme lösen wird. Solch eine Erwartungshaltung ist gegenüber einem 21-Jährigen, der das erste Mal in Deutschland ist, einfach nicht fair“, mahnt Sportchef Jens Todt, der gleichzeitig von den Qualitäten des international umworbene Defensivspielers überzeugt ist. „Er ist ein talentierter Spieler, bei dem wir das Potential sehen, dass er uns schon bald weiterhelfen kann.“

Bei der Integration dieses Talents sollen vor allem Douglas Santos sowie HSV-Dolmetscher Edson Büttner helfen. Landsmann Santos, mit dem Wallace vor nicht allzu langer Zeit Olympia-Gold in Rio gewann, kam im Sommer 2016 zu den Rothosen und fand auf und abseits des Platzes schnell Anschluss in der Hansestadt. Der 22-jährige Außenverteidiger freut sich auf seinen um nur ein Jahr jüngeren Kollegen und sagt: „Es fühlt sich großartig an, nach Clebers Abgang wieder einen zweiten Brasilianer im Team zu haben. Ich habe ihm direkt gesagt, dass ich ihm bei allen Dingen helfen und ihn unterstützen werde. Wir werden uns hier sicherlich sehr gut ergänzen und gemeinsam besser werden.“ Was die sprachliche Verständigung auf Deutsch, die Wohnungssuche in Hamburg und alle weiteren Themen abseits des Platzes angeht, greift Edson Büttner dem Neuzugang unter die Arme. Eine Wohnung im Zentrum Hamburgs hat Wallace bereits gefunden, die erste Stunden Deutsch-Unterricht sind ebenfalls schon absolviert. „Auf Deutsch kann ich noch nicht viel verstehen, aber manchmal hilft ja auch die Gestik“, verrät Wallace, der knapp eine Woche nach seiner Ankunft in Hamburg auch seine Frau Kamila und seinen Sohn Wallan in der Hansestadt begrüßen konnte. „Ich bin froh, dass die beiden jetzt bei mir sind. Außerdem ist es für mich wichtig, mit Edson einen weiteren deutschen Ansprechpartner zu haben. Ich fühle mich hier echt sehr gut aufgenommen. Von diesem warmen Empfang haben mir Douglas und Zé Roberto im Vorfeld meines Wechsels berichtet. Mit beiden habe ich gesprochen und beide haben mir geraten, zum HSV zu kommen.“

## Defensiv robust, offensiv gefährlich

Im Volksparkstadion angekommen und mit den ersten Trainingseinheiten in den Beinen hat der Brasilianer auch den ersten Eindruck von der Spielweise seines neuen Clubs gewinnen können. „In Brasilien steckten wir noch mitten in der Vorbereitung. Hier in Deutschland ist jetzt natürlich viel neu. Ich habe direkt die höhere Schnelligkeit im deutschen Fußball bemerkt, aber das ist nur eine Frage der Gewöhnung“, betont der 21-Jährige, der sich mit Anpassungsprozessen bestens auskennt. In seinem Heimatland bewältigte er den Sprung von der Jugend zu den Herren einst relativ leichtfüßig, wurde aufgrund seiner Abgeklärtheit im defensiven Zentrum von seinen Teamkollegen schnell „Paizao“ (Big Daddy) genannt. „Ich bin ein Spieler, der viel deckt, aber auch viele Pässe spielt. Ich versuche gleichzeitig auch in die vorderen Reihen zu gehen und die Offensive zu unterstützen. Auf diese Weise habe ich in Brasilien schon einige Tore erzielt“, beschreibt sich der jüngste HSV-Neuzugang selbst.

Seine Ausführungen sind dabei deckungsgleich mit den Einschätzungen seiner Vertrauten Santos und Zé Roberto. „Wallace ist ein aggressiver Manndecker, der zudem über ein gutes Passspiel verfügt und gerne auch mal ein Tor erzielt“, sagt Santos. Der 42-jährige Altmeister Zé Roberto, der seinen Vertrag beim brasilianischen Erstligisten SE Palmeiras jüngst um ein weiteres Jahr verlängert hat, pflichtet dem Außenverteidiger bei und blickt auf seinen ersten Kontakt mit Wallace zurück: „Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie er als Jugendspieler zu uns gekommen ist. Er war schüchtern, aber seine guten Anlagen waren sofort erkennbar. Er ist ein lernwilliger und intelligenter Spieler, der sich taktisch gut verhält. Natürlich sollte man die Erwartungen an ihn nicht zu hoch setzen, aber ich traue ihm eine sehr erfolgreiche Karriere zu.“

## Das nächste Kapitel aufgeschlagen

Die passenden Anlagen, um die Position im defensiven Zentrum auch im europäischen Fußball auszufüllen, bringt Wallace mit seiner Athletik und seinem robusten Körper schon einmal mit. Die erste Kostprobe des Talents bekamen die HSV-Anhänger erstmals am 7. Februar zu Gesicht. Im DFB-Pokalachtelfinale gegen den 1. FC Köln (2:0) feierte der 21-jährige Brasilianer sein Startelf-Debüt im Dress der Rothosen und wusste mit einer selbstbewussten Körpersprache zu überzeugen. „Er hat zum Start eine ordentliche Leistung gezeigt. Er ist erst 21 Jahre jung und spricht unsere Sprache noch nicht. Dafür hat er es sehr gut gemacht“, lobte Cheftrainer Markus Gisdol, der Wallace auch im darauffolgenden Bundesliga-Spiel gegen RB Leipzig vertraute. Und dieser zahlte es sogar mit seinem ersten Tor, vor allem aber mit einer ganz starken und souveränen Leistung zurück. Was den Defensivakteur dabei so abgeklärt agieren lässt? „Das Vertrauen in die eigenen Stärken, der Halt meiner Familie und der Glaube an Gott“, wie er mit einem Lächeln verrät. Die Familie und der Glaube spielen wie für viele Brasilianer auch für Wallace Souza Silva eine besondere Rolle und sind auf seinem Körper in Form von Tattoos gleich mehrfach verewigt. Ein Jesus-Portrait prangt auf seiner rechten Wade, darunter der Schriftzug „Jesus Cristo“. Eine Kette mit Kreuz ziert seinen muskulösen Körper zudem ebenso wie das Konterfei seiner Mutter und seines Sohnes. „Ich habe mit 17 Jahren mit dem Tätowieren angefangen und weiß mittlerweile gar nicht mehr, wie viele Tattoos ich habe. Natürlich haben sie allesamt eine sehr private Bedeutung für mich.“ Eines dieser Tattoos zeigt auch die Olympischen Ringe. Eine Erinnerung an den Goldmedaillen-Gewinn in Rio de Janeiro, seinen bisher größten Erfolg als Sportler. Nun ist Wallace in Europa angekommen. In der Bundesliga, einer der stärksten Fußball-Ligen der Welt. Er möchte auch hier seine Fußstapfen hinterlassen. Seinen Traum weiterspinnen, der einst in den Favelas von Salvador de Bahia begann. Damals schien all das – der Profifußball, der Schritt nach Europa – noch unmöglich. Doch genau das macht einen Traum aus. ■



HAMBURG



Nach dem erfüllten Traum vom Olympia-Gold schlägt Wallace nun beim HSV das nächste Kapitel seiner Karriere auf. Am 7. Februar debütierte er erstmals mit der Raute auf der Brust und erzielte am 11. Februar im ersten Bundesliga-Spiel auch gleich sein erstes Tor. Traumhaft!



adidas

Fly  
Emirates

Es sollte ein etwas anderes Interview werden, etwas ganz Besonderes – genau wie der Protagonist selbst. Denn Kyriakos Papadopoulos ist der Papa, und auf Anhieb auch neuer Publikumsliebbling. Der kantige Innenverteidiger mit der ungewöhnlichen Rückennummer 9 haut alles raus für seinen neuen Verein. Und macht dabei auch mal eben direkt zwei Tore – ausgerechnet gegen seine beiden eigentlichen Clubs aus Leverkusen und Leipzig. Ein verrückter Typ! Oder? HSVlive wollte es wissen. Und bat Papa deshalb zur besonderen Fotostory.



# KÄMPFER MIT HERZ







**A**ls Kyriakos Papadopoulos die HSV-Loge im Volksparkstadion betritt, staunt er nicht schlecht. Auf einer Leine, die quer durch den Raum gespannt ist, hängen Fotos. Jedoch nicht die alter HSV-Legenden aus vergangenen Tagen – nein, es sind seine Bilder. Fotos, die die Geschichte von Kyriakos Papadopoulos erzählen. Eine außergewöhnliche Geschichte.

Der Grieche ist in Katerini geboren, einer kleinen Stadt im Norden des Landes nahe des Thermaischen Golfs. In Svoronos, nur zwei Kilometer entfernt davon, ist er aufgewachsen. „Das ist aber nicht meine Kirche“, erklärt Kyriakos, als er das erste Bild auf der

Leine erblickt, welches eine griechisch-orthodoxe Kirche abbildet. „Die steht in Katerini“, sagt er und schmunzelt: „Meine ist viel schöner.“ Der Glaube ist für ihn, wie für viele Griechen, ein wichtiger Aspekt. Genau wie seine Heimat. „Wenn es irgendwie geht, fahre ich zu meiner Familie. In der Winter- und Sommerpause bin ich eigentlich immer da. Heimat ist das wichtigste.“ Zwar hat er einen Teil seiner Familie, die ihn hier in Deutschland begleiten, immer bei sich, doch in Griechenland zu sein, bedeutet für ihn auch, zu Hause zu sein.





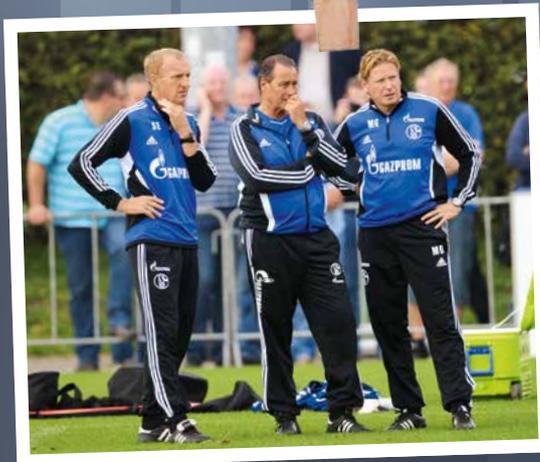
In Griechenland hat für Kyriakos, den alle liebevoll „Papa“ nennen, alles angefangen. Früher hat er dort mit Freunden auf der Straße gekickt, bevor er mit neun Jahren in einen Verein wechselte. Sein Talent als Fußballer war damals schon ausgeprägt, wenngleich die Position noch nicht festgelegt war. „Ich war Stürmer, ich war Torwart, mal Verteidiger“, erklärt Papadopoulos. „Ich habe alles gespielt, aber ich war schon immer stärker als die anderen.“ Auch deswegen beorderte ihn sein Trainer irgendwann in die Abwehr. Die körperlichen Voraussetzungen waren das eine, um ein guter Verteidiger zu werden, doch Kyriakos weiß, dass es noch auf etwas anderes ankommt: „Du musst mental stark sein und vor allem ein großes Herz haben.“ Und das hat der 24-Jährige. In der Mannschaft wird er von seinen Mitspielern für seine stets positive Art geschätzt, bringt immer wieder gute Stimmung ins Team. Auf dem Platz aber ist er mit dem nötigen Ernst bei der Sache, zeigt immer Präsenz und ist zur Stelle, wenn er gebraucht wird. Seine Gegenspieler fürchten seine Grätschen ebenso wie seine Kopfbälle, seine Mitspieler schätzen ihn genau dafür. Unfair aber geht Papa nicht zu Werke. „Ich bin niemand, der tritt oder schlägt“, erklärt der Grieche, als er ein Bild entdeckt, auf dem er eine Rote Karte bekommt. „Fair Play ist wichtig, aber du musst trotzdem immer mit der nötigen Härte agieren, um der Mannschaft zu helfen.“ In 173 Profi-Spielen musste

er viermal den Platz unfreiwillig verlassen, zweimal durch Gelb-Rot, zweimal glatt Rot. „War meist nix“, sagt Papa und lacht.

»Ich war Stürmer, ich war Torwart, mal Verteidiger. Ich habe alles gespielt, aber ich war schon immer stärker als die anderen«

#### Profi-Spieler mit 15 Jahren

Bereits mit 13 Jahren spielte Kyriakos beim Viertligisten Svoronos Katerinis, mit gerade einmal 15 schaffte er schließlich bei Olympiakos Piräus den Sprung zu den Profis und avancierte damit zum jüngsten Spieler in der Geschichte der Super League, der höchsten griechischen Spielklasse. „Ich habe schon immer mit älteren Spielern zusammengespielt. Das war nie ein Problem für mich“, betont Papa, der auch in der griechischen Nationalmannschaft, wo er mittlerweile zum Stammpersonal gehört, zu Beginn immer der Jüngste war. Als er für



die U21 Griechenlands spielte, war er gerade einmal 16, die anderen bereits 21. In den Vordergrund spielen konnte er sich dennoch oder gerade dadurch allemal. So dauerte es nicht lange, bis der FC Schalke 04 auf Kyriakos aufmerksam wurde und ihn nach Deutschland holte. Mit 18 Jahren spielte er mit den Königsblauen Champions-League, gewann mit 19 den DFB-Pokal. Sein Wegbegleiter damals: Markus Gisdol. Der 47-Jährige Chef-Coach der Rothosen war damals Co-Trainer des FC Schalke und dadurch ganz nah an der Mannschaft und auch an Papa. Als dieser das Foto von Markus Gisdol aus Schalker Zeiten entdeckt, muss er kurz lachen, scheint in Erinnerungen zu schwelgen. „Er ist ein guter Trainer“, befindet Papadopoulos schließlich. „Es ist gut, dass er jetzt Cheftrainer ist.“

»Ich bin eine Kämpfernaut, ich kämpfe immer weiter«

Doch der Erfolg weckte Begehrlichkeiten. Bayer Leverkusen klopfte an die Tür und holte Papadopoulos 2014 zunächst auf Leihbasis und später schließlich ganz zu sich ins Rheinland. Doch die Gesundheit meinte es nicht gut mit dem Griechen. Kyriakos, der bereits zu Schalker Zeiten eine Knie-OP über sich ergehen lassen musste, fiel im Training in Leverkusen auf die rechte Schulter und musste erneut operiert

werden. Immer wieder suchten die Verletzungen den Abwehrmann heim, aufgrund derer Papadopoulos an insgesamt 850 Tagen ausfiel und in dieser Zeit 113 Spiele verpasste. Bittere Rückschläge, die den 1,85 Meter-Hünen aber rückblickend stärker machten. „Ich bin eine Kämpfernaut, ich kämpfe immer weiter“, sagt Kyriakos. „Die Verletzungen waren natürlich bitter, so viel Pech muss man erst einmal haben. Aber ich bin wieder zurückgekommen“, und das ist wohl das Wichtigste: „Ich bin wieder fit.“

#### Kaltstart gegen Wolfsburg

Um nach der langen Verletzungshistorie wieder Spielpraxis zu bekommen, wurde Papadopoulos zu RB Leipzig verliehen. Dort bekam er aber aufgrund des sportlichen Erfolgs keine Einsatzzeiten, verletzte sich zudem erneut am Knie. Damit wuchs bei Kyriakos die Unzufriedenheit, ebenso wie der Wunsch, endlich wieder spielen und allen beweisen zu können, was er draufhat. Als dann der HSV im Winter anklopfte, fiel Papa die Entscheidung zum Wechsel nicht schwer. Mit Markus Gisdol als Cheftrainer der Rothosen hatte Kyriakos zudem einen wahren Fan beim HSV, der sich sehr darum bemühte, den Griechen nach Hamburg zu holen. „Wir haben ein gutes Verhältnis“, bestätigt Papa. „Seinetwegen bin ich hier.“ Der HSV einigte sich mit Bayer Leverkusen und Leipzig auf ein Leihgeschäft bis zum Sommer. Ein Neuanfang für Papa. Und eine große Chance. „Viele Leute haben mir gesagt: Geh nicht nach Hamburg“, verrät Papa schulterzuckend. „Aber ich habe es trotzdem gemacht und ich muss sagen: Der HSV ist ein toller Verein! Ich freue mich, hier zu sein.“



*Economy Class, die sich anfühlt wie ein*  
**UPGRADE**

**EMIRATES ECONOMY**

Mir einem Vier-Gänge-Menü, bis zu 2.500 Unterhaltungskanälen auf einem großen Bildschirm, kostenlosem WLAN und bis zu 35 kg Freigepäck ist es schwer zu glauben, dass Sie in der Economy Class reisen.

**Hello Tomorrow**





» Als der Ball dann aber im Netz zappelte, sind die Emotionen mit mir durchgegangen. Das musste einfach alles raus. Ich kann mich nicht verstellen«

Eine Stütze in der neuen Umgebung war dabei Lewis Holtby. „Wir kennen uns schon aus Schalker Zeiten und verstehen uns gut“, erklärt Papadopoulos die Verbindung mit Blick auf das Foto aus vergangenen Tagen bei Königsblau. „Ich bin schon lang genug in Deutschland, um alleine klar zu kommen, dennoch war es am Anfang schön, schon jemanden im neuen Team zu kennen.“ Mittlerweile ist Kyriakos voll in der Mannschaft angekommen, witzelt mit den Teamkollegen im Training, macht Ansagen auf dem Platz und bringt zusätzliche Stabilität in die Hamburger Hintermannschaft. Dabei wurde der Grieche bei seinem Debüt gegen den VfL Wolfsburg gleich ins kalte Wasser geworfen, musste ungeplant für den verletzten Johan Djourou einspringen. „Ich war überhaupt nicht auf einen Einsatz vorbereitet. Der Trainer sagte mir, dass ich jetzt spielen muss. So wenig Vorbereitungszeit hatte ich noch nie“, erinnert sich der 24-Jährige, als er mit einem Foto aus diesem Spiel konfrontiert wird und verrät: „Da war ich schon etwas nervös.“ Doch Kyriakos überzeugte durch seine Abgeklärtheit, köpfte und grätschte gemeinsam mit Mergim Mavraj in der Innenverteidigung alles Weg, was möglich war. Nicht umsonst zählt Papa zu den zweikampf- und kopfbalstärksten

Spielern der Liga. Am Ende jedoch verlor der HSV trotz kämpferischer Leistung unglücklich mit 0:1. „Leider hat es nicht gereicht. Aber so ist Fußball nun einmal.“ Und auch im darauffolgenden Spiel gegen Ingolstadt, gab es für die Rothosen nichts zu holen.

Dann aber kam das erste Heimspiel im neuen Jahr: Das Spiel gegen Bayer 04 Leverkusen, gegen Papadopoulos alten Verein. Im Duell gegen den Champions-League-Teilnehmer aus dem Rheinland schienen die Rollen klar verteilt zu sein, doch der HSV, allen voran Papadopoulos, biss sich in die intensive Partie und drängte auf ein Tor. „Es war für mich natürlich ein ganz besonderes Spiel gegen Leverkusen. Ich bin jemand, der seiner Mannschaft immer helfen möchte. Wenn ich dies durch ein Tor schaffen kann, dann gebe ich alles dafür, ein Tor zu erzielen. So war es auch gegen Leverkusen.“ Seinen anschließenden Jubel kommentiert er mit dem passenden Schnapsschuss in der Hand ehrlich und bescheiden zugleich: „Ich habe mir geschworen, nicht zu jubeln. Als der Ball dann aber im Netz zappelte, sind die Emotionen mit mir durchgegangen. Das musste einfach alles raus. Ich kann mich nicht verstellen. Es war ein schönes Gefühl, hier im Volksparkstadion vor den eigenen Fans zu treffen. Sie pushen uns unglaublich.“ Mit seinem Tor gegen Leverkusen machte Papadopoulos seiner doch als Innenverteidiger eher ungewöhnlichen Rückennummer neun alle Ehre. „Jetzt habe ich mir die Nummer wohl auch verdient“, kommentiert der Innenverteidiger die Situation mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen – und zu dem Zeitpunkt konnte Papa noch nicht mal wissen, dass er nur eine Woche später erneut treffen würde. Wieder per Kopf, wieder gegen einen seiner eigenen Clubs, dieses mal gegen RB Leipzig. Denn unsere Fotostory



fand vor diesem Spiel statt. Papadopoulos und die 9 – als hätte er es geahnt.

Aber der Grieche kann es nicht nur mit dem Kopf. Als er zum Ende des Interviews ein Foto mit einem Basketball entdeckt, grinst er und erläutert das Offensichtliche: „Das ist ein Basketball.“ Der Umgang mit dem orangenen Leder zählt zu seinen Hobbies. „Wenn ich Zeit habe, dann spiele ich gerne mit Freunden und werfe ein paar Körbe“, gibt Papa zu Protokoll. Ansonsten gibt es für ihn aber nur den Fußball und ein bisschen Musik. „Ich höre gerne viele

griechische Lieder, auch vor den Spielen. Und ein bisschen englische Musik. Ein guter Mix aus allem.“

Ein guter Mix aus allem – das ist auch Kyriakos Papadopoulos selbst. Mit seinen 24 Jahren ist er eine verlässliche Stütze in der Abwehr, ein Spaßvogel in der Mannschaft und ein Kopfballungeheuer, wenn es die Situation erfordert. Eben ein außergewöhnlicher Spieler, der in seiner noch jungen Karriere schon viele Bilder geprägt hat. Das schönste nimmt er sich daher zum Ende des Interviews gleich mit nach Hause: Das Jubelbild nach seinem ersten Tor für den HSV. ■



# Was machen eigentlich...?

Fünf Spieler des Hamburger SV sind derzeit in vier verschiedenen Ländern als **LEIHGABE** für einen anderen Club im Einsatz. HSVlive gibt einen Überblick über die jeweilige Situation der verliehenen Akteure.

**A**len Halilovic wechselte Ende Januar auf Leihbasis zum spanischen Erstligisten UD Las Palmas. Der kroatische Mittelfeldspieler, der bis zum Sommer 2018 an die Kanaren abgegeben wurde, ist damit der fünfte verliehene Spieler im Profikader des Hamburger SV. Neben dem 20-jährigen laufen auch Sven Schipplock (SV Darmstadt 98), Arianit Ferati (Fortuna Düsseldorf), Batuhan Altintas (Kasimpasa) und Mohamed Gouaida (FC St. Gallen) derzeit für einen anderen Club auf.

Ein Leihgeschäft ist dabei ein probates und oft genutztes Mittel, damit ein talentierter Spieler bei einem anderen Verein Spielpraxis sammeln und sich

so bestmöglich weiterentwickeln kann. Marinus Bester ist beim Hamburger SV als Talentbegleiter tätig und hat neben den HSV-Nachwuchskickern auch die genannten Leihspieler im Blick: „Ich stehe im intensiven Austausch mit den Jungs und es ist vorgesehen, dass ich sie einmal pro Halbserie direkt vor Ort besuche. Die Konzentration liegt dabei vor allen Dingen auf den jungen Spielern, weil es bei ihnen am meisten Sinn macht, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten. Mit Sven Schipplock habe ich deshalb absprachegemäß etwas weniger Kontakt.“ HSVlive hat mit Marinus Bester über die genannten Leihspieler gesprochen und verschafft einen Überblick über deren Situation.



## #20 ALEN HALILOVIC

Verein: UD Las Palmas

Liga: La Liga (11. Platz)

Einsätze/Tore: 2/0

Position: Mittelfeld

Alter: 20

Leihvertrag bis: 30.06.2018

HSV-Vertrag bis: 30.06.2020

Der kroatische U21-Nationalspieler wechselte im Sommer 2016 mit großen Erwartungen zum HSV, konnte sich in der ersten Halbserie aber nicht durchsetzen. Lediglich 137 Bundesliga-Minuten standen auf seinem Konto und sorgten für einen Wechsel-Wunsch. Der HSV kam diesem nach und vereinbarte eine Leihe mit dem spanischen Erstligisten UD Las Palmas bis Sommer 2018. „Wenn beide Seiten nicht zufrieden sind mit der Situation, muss man nach Lösungen suchen. Wir wünschen Alen alles Gute und viel Erfolg während seiner Zeit bei Las Palmas“, erklärte Sportchef Jens Todt. Talentbegleiter Marinus Bester wird Halilovic nun weiterhin im Auge behalten. „Alen ist einer unserer Spieler und wir werden den Kontakt halten. Wir wollen allen die Möglichkeit geben, erst einmal richtig in Palmas anzukommen, deshalb drängen wir uns nicht auf.“ *Foto: UD Las Palmas*





## #30 ARIANIT FERATI

Verein: Fortuna Düsseldorf

Liga: 2. Bundesliga (10. Platz)

Einsätze/Tore: 12/1

Position: Mittelfeld

Alter: 19

Leihvertrag bis: 30.06.2017

HSV-Vertrag bis: 30.06.2020

Arianit Ferati unterschrieb im Sommer 2016 einen Vierjahresvertrag bei den Rothosen und wurde in gemeinsamer Abstimmung direkt zum Zweitligisten Fortuna Düsseldorf ausgeliehen. Bei den Rheinländern kam Ferati bisher elf Mal zum Einsatz, meist als erster oder zweiter Einwechselfspieler. Beim 4:0-Heimsieg über Arminia Bielefeld am 10. Spieltag erzielte er zudem seinen ersten Treffer für die Fortuna. „Bei diesem Spiel war

ich zu Gast im Stadion“, erklärt Bester. „Arianit ist ein sehr aufgeräumter und geerdeter Junge, der genau weiß, was er will. Der Trainerstab um Friedhelm Funkel, Peter Hermann und Klaus Reitmeier sind angetan von seinem Trainingsfleiß.“ Nun gilt es für den 19-Jährigen, die Ansätze aus der Hinrunde auch in der Rückserie zu bestätigen.

Foto: Christof Wolff/F95

## #33 BATUHAN ALTINTAS

Verein: Kasimpasa

Liga: Süper Lig (12. Platz)

Einsätze/Tore: 16/8

Position: Angriff

Alter: 20

Leihvertrag bis: 30.06.2017

HSV-Vertrag bis: 30.06.2018



Den HSV-Fans ist Batuhan Altintas noch ein gängiger Begriff. In der Vorsaison gehörte der Neuzugang vom türkischen Erstligisten Bursaspor fest dem Profikader an und feierte am letzten Spieltag in Augsburg sein Bundesliga-Debüt. Das Problem des türkischen Angreifers: Für die U21 der Rothosen war und ist er nicht spielberechtigt, so dass es an Spielpraxis mangelte. Deshalb kehrte „Batu“ im Sommer auf Leihbasis in seine türkische Heimat zurück. Beim Erstligisten Kasimpasa überzeugte er vor allem im Pokalwettbewerb, erzielte dort sieben seiner acht Treffer. „Gemeinsam mit Soner Uysal habe ich Batu in Istanbul besucht. Er fühlt sich dort wohl, ist wieder nah bei seiner Familie. Wir stehen im ständigen Austausch mit ihm, gerade im Hinblick auf den athletischen Bereich. Denn hier verfolgen die Türken einen anderen Trainingseinsatz.“ Körperlich gut vorbereitet will der derzeit angeschlagene Altintas im Sommer wieder beim HSV angreifen. Foto: Ahmet Keskin





## #15 MOHAMED GOUIDA

Verein: FC St. Gallen

Alter: 23

Liga: Super League (6. Platz)

Leihvertrag bis: 30.06.2017

Einsätze/Tore: 10/-

HSV-Vertrag bis: 30.06.2019

Position: Mittelfeld

Trainer Joe Zinnbauer zog „Mo“ Gouaida in der Saison 2014/15 einst von der zweiten Mannschaft ins Bundesliga-Team der Rothosen hoch und verhalf dem Mittelfeldspieler zu elf Einsätzen im Oberhaus. In der Folgesaison wurde Gouaida dann zum Zweitligisten Karlsruher SC ausgeliehen, ehe er in dieser Saison ebenfalls als Leihspieler wieder zu seinem Förderer Joe Zinnbauer zum FC St. Gallen wechselte. „Es ist immer schwierig für einen Spieler, wenn der Trainer dich geholt hat. Die Erwartungshaltung und der Druck werden dann größer“, erklärt Marinus Bester. „Mo hat zweifellos seine fußballerische Qualität, muss in einigen Bereichen aber stabiler werden. Ich hoffe, dass er in der Rückserie nochmal angreifen kann.“ Der HSV verlängerte im Sommer im Zuge des Ausleihgeschäfts auch den Vertrag mit Gouaida, der noch bis 2019 an den Bundesliga-Dino gebunden ist.

Foto: FC St.Gallen 1879



## #15 SVEN SCHIPLOCK

Verein: SV Darmstadt 98

Alter: 28

Liga: Bundesliga (18. Platz)

Leihvertrag bis: 30.06.2017

Einsätze/Tore: 14/1

HSV-Vertrag bis: 30.06.2018

Position: Angreifer



In der Saison 2015/16 absolvierte Sven Schipplock 20 Pflichtspiele für die Rothosen und markierte vier Torvorlagen. In dieser Spielzeit ist er für die Lilien aus Darmstadt im Einsatz und kam in der Bundesliga-Hinrunde zwölf Mal zum Einsatz (neun Mal Startelf). Ein Treffer blieb „Schippo“ bisher auch in Darmstadt verwehrt, wengleich die Situation dort eine andere ist. „Beim HSV war ich selbst schuld. Ich hatte viele Chance, konnte sie aber nicht nutzen, was mich selbst ärgert. Hier ist das anders, die Spielweise ist defensiver und es gibt weniger Abschlüsse“, erklärt der 28-Jährige. Der Abstiegskampf und mit Torsten Frings mittlerweile der dritte Trainer machen die Situation bei den Lilien insgesamt nicht einfacher. In Hamburg ist mit Markus Gisdol dagegen Schipplocks früherer Förderer nun der Trainer. „Ich würde lügen, wenn ich nicht auch mal daran gedacht hätte. Markus hat mich zu dem Spieler gemacht, der ich bin. Ich habe ihm viel zu verdanken“, weiß Schipplock.

Foto: Witters

# 3 JAHRE / 5000 STUNDEN POWERLINE – GARANTIE!\*



\*Hyundai Schwerlaststapler (50D-9 bis 250D-9) exklusiv für Deutschland. Gültig für Bestellungen bis 31.12.2017.

## HYUNDAI 50D-9 GABELSTAPLER

Der 50D-9 bietet Sicherheit und Zuverlässigkeit. Angetrieben durch einen Cummins QSF3.8 Motor (erfüllt die EU-Abgasnorm Stufe IV), überzeugt diese zuverlässige Maschine gleichermaßen mit Leistung und Genauigkeit. Abgesehen davon, dass der 50D-9 sehr bedienerfreundlich ist, tragen die optimierte Ergonomie und moderne Sicherheitsfeatures zu einer herausragenden Performance bei. Erkundigen Sie sich nach den Einzelheiten und Bedingungen:



NIKOLIC GABELSTAPLER SERVICE GMBH  
Siemensstraße 18a  
30827 Garbsen / OT Berenbostel  
Tel. +49 5131 4937-0

E-mail [info@Nikolic-Gabelstapler.de](mailto:info@Nikolic-Gabelstapler.de)  
Web [www.Nikolic-Gabelstapler.de](http://www.Nikolic-Gabelstapler.de)  
Fax +49 5131 92241

## MOVING YOU FURTHER

Hyundai Heavy Industries Europe | Vossendaal 11 | 2440 Geel | Belgium | +32 (0)14 56 22 00 | [info@hyundai.eu](mailto:info@hyundai.eu)

[www.hyundai.eu](http://www.hyundai.eu)

 **HYUNDAI | GABELSTAPLER**

# HSV VOLKSPARK



VOLKSPARK  
STADION

**„HIER REGIERT DER HSV!“** donnerte es zuletzt immer wieder durch das Innere der schier uneinnehmbaren Festung Volksparkstadion. Gegen den SC Freiburg hat der HSV nun die Chance, bereits das fünfte Heimspiel in Folge zu gewinnen. Eine beeindruckende Serie, die es so schon seit Jahren nicht mehr gab, und die den wahren Charakter dieses Clubs verdeutlicht.

# UNION SPARK



ESKIMANG 200-007  
8-6  
1  
4-11-11 BLACK  
10-10-11 WHITE

LEIBNIZ HERZLICH WILLKOMMEN IM LEIBNIZ FAMILIENBLOCK LEIBNIZ



1:0 GEGEN DEN FC AUGSBURG  
 2:1 GEGEN SCHALKE 04  
 1:0 GEGEN BAYER LEVERKUSEN  
 2:0 GEGEN DEN 1. FC KÖLN

**D**er Kampf um den Klassenerhalt wird für uns bis zum letzten Spieltag dauern“, betont Heribert Bruchhagen immer wieder. Und diese Situation verkennen wir auch nicht. Doch wie Trainer Markus Gisdol zuletzt bereits sagte: „Unsere Heimspiele müssen unser Faustpfand sein, ein richtiges Pfund. Hier in unserem Stadion vor unseren Fans, da müssen wir die Punkte für den Klassenerhalt holen.“ Von den 14 verbleibenden Spielen absolvieren die Rothosen acht im Volksparkstadion – und das kann tatsächlich der entscheidende Faktor im Kampf um die Bundesliga werden. Denn: Aktuell ist der HSV auf dem besten Wege, zu Hause wieder eine richtige Macht zu werden. Gegen den SC Freiburg besteht am Samstagabend im Bundesliga-Topspiel die Möglichkeit, den fünften Heimsieg in Folge einzufahren!

Ein Erfolg gegen den starken Aufsteiger aus Freiburg würde eine lange, lange nicht mehr erlebte Serie bedeuten. Fünf Heimsiege am Stück – das gab es schon siebeneinhalb Jahre nicht. Damals, im August und September 2009, gewann der HSV wettbewerbsübergreifend sogar sechs Spiele nacheinander vor eigenem Publikum. Dass das Team gerade jetzt in einer sportlich sehr schwierigen Phase eine solche Serie hingelegt hat, kam sicherlich überraschend für viele. Zur Erinnerung: Den ersten Sieg der Saison feierte der HSV erst am 13. Spieltag in Darmstadt – es war der Startschuss für diese Serie, denn alle darauffolgenden vier Heimpartien wurden bei 6:1-Toren gewonnen.

#### **ZUSAMMENHALT ALS SCHLÜSSEL**

Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Nach den ersten Achtungserfolgen, beispielsweise dem Punktgewinn in Hoffenheim, und dem ersten Saisonsieg in Darmstadt kam das Selbstvertrauen mehr und mehr zurück. Zudem begannen die gisdol'schen Veränderungen zu greifen. Und, ganz entscheidend: „Dieser Verein hat es wieder einmal geschafft, als extrem große und starke Einheit aufzutreten“, sagt der Trainer, „die Zuschauer haben uns teilweise getragen, sie geben der Mannschaft die letzten paar Prozente, wenn die Kraft nachlässt, sie sind tatsächlich der 12. Mann.“ Und der 12. Mann spürt es, wenn sich die ersten elf Männer unten auf dem Rasen für ihren Verein rein- und alles rausbauen. Und das wird honoriert. So entsteht dieser Zusammenhalt zwischen Mannschaft, Verein, Fans und der gesamten Stadt, der den HSV auch schon in der Vergangenheit immer wieder aus schwierigsten Situationen rausboxte. Ein echtes Faustpfand eben. ■



  
adidas



MASTER  
CONTROL



ACE 17

# HSV weltweit

**876 REGISTRIERTE HSV-FANCLUBS** gibt es bereits. Viele in Hamburg und drum herum. Etliche in ganz Deutschland verteilt. Und einige auch wirklich weit, weit weg. Die Fans des HSV kommen aus aller Welt.

Das Volksparkstadion. Die Spielstätte des HSV ist für viele Fans der Rothosen ein zweites Zuhause geworden. Gerade die Anhänger auf der Nordtribüne kehren Woche um Woche, Heimspiel um Heimspiel an ihren angestammten Platz zurück, fiebern mit und feuern ihre Mannschaft an. Viele von ihnen haben sich mittlerweile in einem der vielen offiziellen Fanclubs (OFC) organisiert. Der HSV hat deshalb seit 2010/11 begonnen, die Treppenhäuser des Stadions, die auf die Nordtribüne führen, mit den Namen der eingetragenen OFCs zu bemalen. Eindrucksvoll schmücken die Fanclub-Namen seither die Aufgänge. Die Fanbetreuung des HSV ermöglicht es jetzt auch den neugegründeten Fanclubs, sich ebenfalls an die Treppenaufgänge spraysen zu lassen. Lediglich die Kosten für die Farbe und Sprayer müssen übernommen werden, dann ist auch der eigene Fanclub Teil der eindrucksvollen HSV-Wand im Treppenhaus.

Aktuell gibt es 876 offiziell registrierte Fanclubs weltweit, davon 56 OFCs außerhalb Deutschlands. Bereits 24.300 Fans sind Mitglieder in einem der Fanclubs. Eine beachtliche Zahl, die stetig weiterwächst. Die Strahlkraft des HSV ist über die Grenzen des Landes ungebrochen. Auf vier von fünf Kontinenten sind die Anhänger der Rothosen mit offiziellen Fanclubs mittlerweile vertreten – und auch ihre Mitgliederzahl wächst stetig.

Über Sierra Leone, die USA, Indonesien und China sind viele Länder dabei, bei denen man zunächst sicher keinen HSV-Bezug herstellen würde. Einige Fanclubs wurden von Auswanderern gegründet, andere sind über einen ehemaligen Spieler ihres Landes zum Verein gekommen. Jeder Fanclub hat seine ganz eigene Geschichte. Grund genug, an dieser Stelle einmal drei von ihnen exemplarisch vorzustellen.

## HSV Namibia



**Trotz der Distanz zwischen Hamburg und Namibia unterstützen die Mitglieder des HSV Namibia ihren HSV mit viel Herzblut.**

Harm Woortmann lebt mittlerweile in der fünften Generation in Namibia, Afrika. Bereits seit seiner Kindheit ist er großer HSV-Fan, wurde es ihm doch bereits durch seinen Opa in die Wiege gelegt. Woortmann studierte in München und ließ es sich so natürlich nicht nehmen, einige der Spiele seines HSV live anzusehen: „Ich habe mir damals jedes Spiel in München angesehen und ab und zu auch mal welche im Volkspark.“ Nun ist er aber längst zurück in Namibia und die Sehnsucht nach dem HSV war groß. Gemeinsam mit seinem Onkel und einigen anderen HSV-Fans beschloss er 2015 einen Fanclub in Namibia zu gründen. „Die Idee dazu bestand schon lange“, verrät er. „Nach dem Relegationsspiel gegen den KSC stand aber für mich fest, dass es jetzt an der Zeit war. Für mich war der HSV quasi unabsteigbar.“ Die Gründer des ersten und bislang auch einzigen Hamburger Fanclubs Namibias

entschieden sich dazu, eine Anzeige in die Zeitung zu setzen und so auf ihren Fanclub aufmerksam zu machen. „Die Resonanz war riesig“, erklärt Woortmann. „Wir haben mittlerweile 58 Mitglieder und sind damit einer der größten Fanclubs Afrikas. Derzeit versuchen wir Collin Benjamin als ehemaligen HSVer zu einer Mitgliedschaft in unserem OFC zu bewegen.“ Namibia ist flächenmäßig mehr als doppelt so groß wie Deutschland und die Mitglieder des Fanclubs wohnen über das ganze Land verstreut. Normale, gemeinsame Fanabende sind so leider nicht möglich. „Wir haben keinen richtigen Hauptsitz, aber vieles geschieht in Windhoek, der Hauptstadt. Alle ein bis zwei Monate versuchen wir uns mit ein paar Leuten zu treffen und gemeinsam ein Spiel des HSV anzuschauen. Meist gehen wir dafür in eine Kneipe, manchmal treffen wir uns aber auch privat.“ Eine gemeinsame OFC-Fahrt zu einem HSV-Spiel war in den vergangenen zwei Jahren noch nicht möglich, sei aber, so versichert Woortmann, ganz fest eingeplant. Die aktuelle Tabellensituation des Bundesliga-Dinos beunruhigt ihn zwar etwas, aber: „Ich glaube, dass Markus Gisdol Ruhe in die Mannschaft bringen konnte und wir einen Kader haben, der nicht so schlecht ist.“ Sein größter Wunsch ist daher eindeutig: „Bei der Gründung unseres Fanclubs dachte ich, der HSV ist unabsteigbar. Und ich hoffe sehr, dass es auch in diesem Jahr so bleibt.“ Die Daumen aus Namibia sind jedenfalls feste gedrückt.

### **HSV-Fans Ostbelgien**

Die HSV-Fans Ostbelgien bestehen mittlerweile seit zwölf Jahren und gehen seither mit dem HSV durch dick und dünn. Glanzvolle Europapokal-Nächte, glorreiche Bundesliga-Spiele, aber auch nervenaufreibende Abstiegskrimis haben die Fanclub-Mitglieder mit ihren Rothosen bislang durchlebt. Die vier Freunde Pascal, Francis, Gerd und Eric beschlossen im Februar 2005 in einer gemütlichen Runde, einen Fanclub für ihre Rothosen in Elsenborn, einer deutschsprachigen Gemeinschaft in Ostbelgien, zu gründen. Der Fanclub ist mit mittlerweile 327 registrierten Mitgliedern der größte ausländische OFC des HSV und besitzt sogar ein eigenes HSV-Museum. „Die Mitglieder des Fanclubs kommen aus allen Altersstufen und viele von ihnen sind bereits seit ihren Kindheitstagen große Fans des HSV“, erklärt Eric Rauw, einer der Gründer des OFC. Ihr vermutlich berühmtestes Mitglied ist Horst Heese, der Anfang der 70er Jahre zum „Retter des HSV“



wurde und seither in Eupen lebt. „Er ist Ehrenmitglied unseres Fanclubs“, so Rauw. Im deutschsprachigen Teil Belgiens ist die Bundesliga die Nummer eins. Und der HSV für viele Fans sowieso. TuS Eupen oder andere belgische Vereine können da nicht mithalten. Regelmäßig legen die Fanclubmitglieder der HSV-Fans Ostbelgien eine Strecke von mehr als 550 km zurück, um ihre Mannschaft im Stadion zu unterstützen, zudem sind sie auch bei Auswärts-spielen zahlreich vertreten. „Wir waren nun bereits bei über 200 Spielen des HSV live dabei“, betont Rauw und ergänzt: „Weitere sind selbstverständlich in Planung.“ Und wenn es mal nicht mit einer Auswärtsfahrt klappt, wird gemeinsam im Vereinslokal auf Großleinwand geschaut. Hauptsache, man kann gemeinsam den HSV anfeuern und die Daumen drücken. Auch außerhalb der HSV-Spiele unternehmen die Mitglieder etwas zusammen: Egal ob Schwimm-marathon für einen guten Zweck oder Kleinfeldturniere im HSV-Trikot – die HSV-Fans Ostbelgien halten zusammen. Zum fünfjährigen Bestehen gab es übrigens eine Choreografie des OFCs. Unter dem Logo des Fanclubs war zu lesen: „Auch in der Ferne – Nur der HSV“

**Kein Weg zu weit: Die HSV-Fans Ostbelgien besuchen mit ihrem Fanbus so viele Spiele der Rothosen wie möglich.**

### **HSV-Arab-Fans**

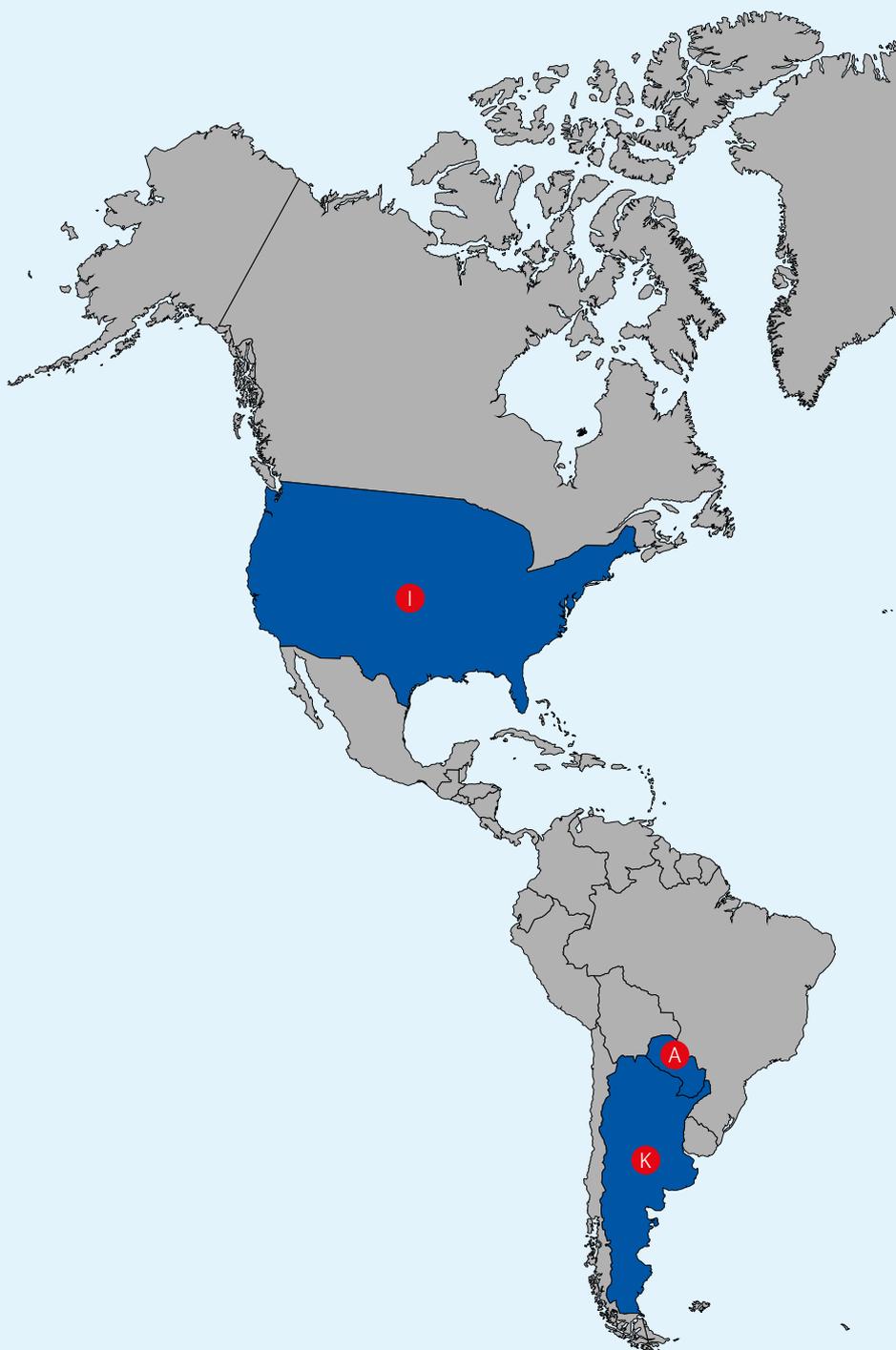
Die HSV-Arab-Fans bestehen seit 2013. Oussama Ritahi, der selbst seit 2008 begeisterter HSV-Anhänger ist, gründete den offiziellen Fanclub der Rothosen im November 2013. Auf der Suche nach Gleichgesinnten bat sich vor allem die Social Media Plattform Facebook an. Mit Hilfe dieser fanden er und sein Fanclub auch über die Landesgrenzen hinaus Zulauf und Zuspruch. Die Facebook-Seite

# HSV weltwe

des OFCs sieht genauso aus, wie die des HSV – nur eben alles auf Arabisch. Mittlerweile kann der OFC auf 64 Mitglieder bauen, die überall in der arabischen Welt verteilt wohnen. „Wir waren der erste arabische Fanclub des HSV überhaupt“, sagt Oussama stolz. „Wir wohnen nicht nah beieinander, aber uns verbindet dennoch etwas: die Leidenschaft für unseren HSV.“ Aufgrund der Zerstreuung der Mitglieder in so vielen verschiedenen Ländern und auch aufgrund der Kosten, war ein Besuch in Hamburg bislang für den OFC nicht möglich. Oussama lässt sich davon aber nicht entmutigen, hat sich fest vorgenommen, den HSV einmal live im Stadion zu unterstützen. Genauso wenig lässt er sich von der aktuellen Tabellensituation entmutigen: „Es ist kompliziert, aber ich glaube daran, dass wir irgendwann nicht mehr gegen den Abstieg, sondern unter den Top sechs der Liga spielen.“ Sein bislang größtes HSV-Spiel, das er wie die anderen Spiele auch von seinem Computer aus verfolgt hat, war das Relegationsspiel gegen den Karlsruher SC: „HSV 2 – Karlsruhe 1. Einfach ein unglaubliches Spiel.“



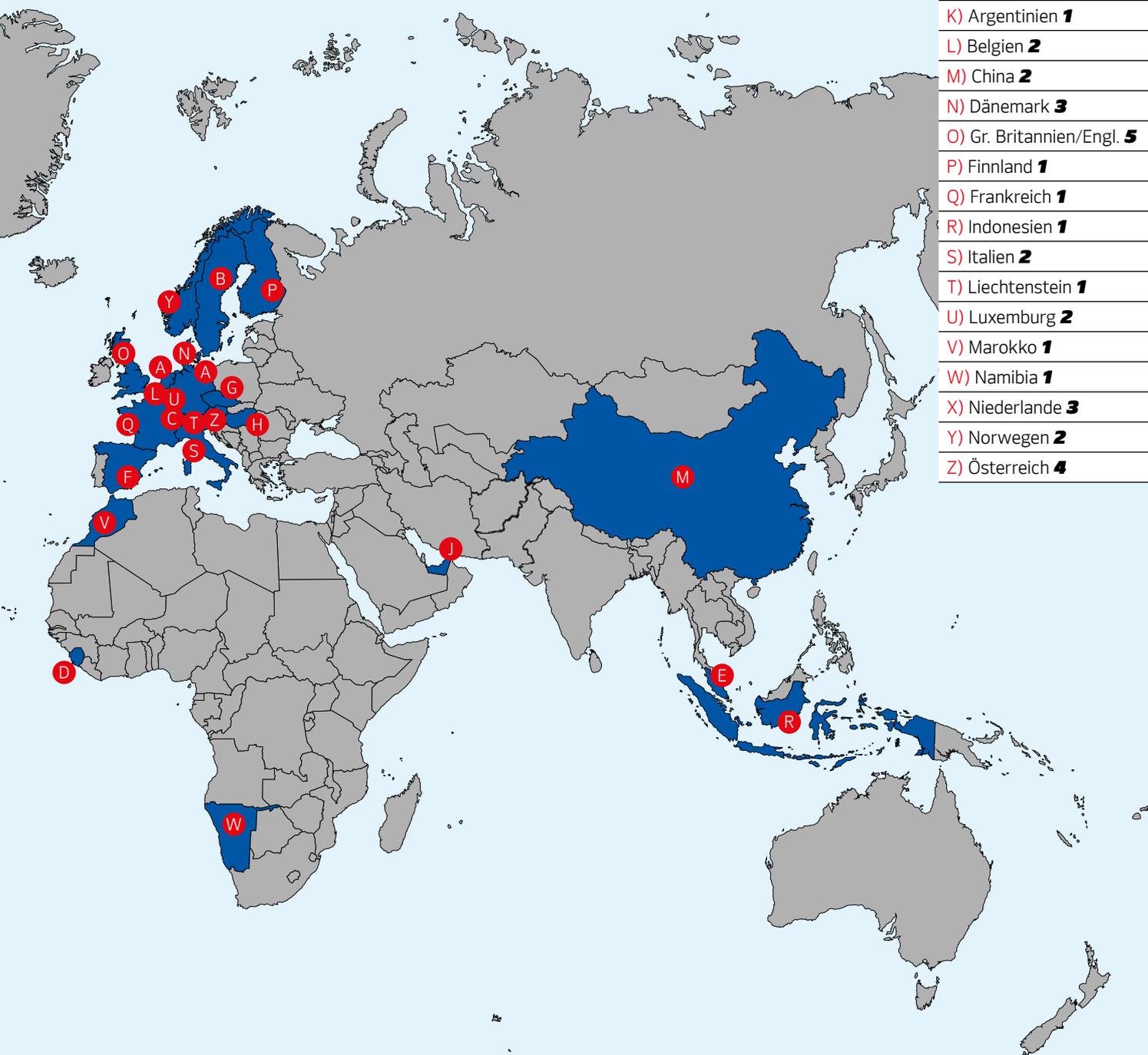
**Oussama Ritahi gründet 2013 den ersten arabischen Fanclub überhaupt. Per Internet verfolgt er die Spiele seines HSV.**



**OFCs auf 4 von 5 Kontinenten**  
**56 OFCs im Ausland**  
**876 offiziell registrierte FCs weltweit**  
**820 OFCs in Deutschland**  
**700 OFCs außerhalb Hamburgs**  
**rund 170 OFCs in Hamburg**



A) Paraguay <b>1</b>
B) Schweden <b>1</b>
C) Schweiz <b>9</b>
D) Sierra Leone <b>1</b>
E) Singapur <b>1</b>
F) Spanien <b>4</b>
G) Tschechien <b>1</b>
H) Ungarn <b>1</b>
I) USA <b>3</b>
J) Ver. Arab. Emirate <b>2</b>
K) Argentinien <b>1</b>
L) Belgien <b>2</b>
M) China <b>2</b>
N) Dänemark <b>3</b>
O) Gr. Britannien/Engl. <b>5</b>
P) Finnland <b>1</b>
Q) Frankreich <b>1</b>
R) Indonesien <b>1</b>
S) Italien <b>2</b>
T) Liechtenstein <b>1</b>
U) Luxemburg <b>2</b>
V) Marokko <b>1</b>
W) Namibia <b>1</b>
X) Niederlande <b>3</b>
Y) Norwegen <b>2</b>
Z) Österreich <b>4</b>



# Der „stille“ WINNER



Youngster **GIDEON JUNG** ist kein Mann der großen Worte. Auf dem Platz lässt er dafür umso mehr Taten für sich sprechen und zählt im Spiel der Rothosen zu den Erfolgsgaranten.

Die knallhellen LED-Lichter der TV-Kameras scheinen ihm ins Gesicht. Wie sich das anfühle, der Matchwinner zu sein und sein erstes Pflichtspieltor für den HSV erzielt zu haben, fragen die Reporter voller Erwartung. Gideon Jung entgegnet ihnen cool wie eine Eisscholle. „Super fühlt sich das an. Ein genialer Moment, kann ruhig immer so sein“, erklärt der 22-Jährige kurz und knapp. Die weiteren Fragen beantwortet er ebenso kurz, aber stets höflich mit einem Lächeln, die Matchwinner-Trophäe für den DFB-Pokalachtelfinalsieg gegen Köln (2:0) stolz, aber ohne ein Anzeichen von Genugtuung oder Euphorie in seinen Händen.

Im Scheinwerferlicht zu stehen und große Reden zu schwingen, das ist eben nicht sein Ding. „Ich bin allgemein ein ruhiger Typ. Die Gründe dafür kann ich gar nicht recht erklären. Die Erziehung spielt sicherlich eine Rolle, ich war schon immer so. Es entspricht einfach meinem Naturell, bescheiden zu sein“, sagt der Mann der wenigen Worte, der lieber auf dem Platz Taten für sich sprechen lässt. Deshalb dauert es auch bis zu seinem ersten Pflichtspieltor für den HSV, bis die Medienwelt so richtig auf den Youngster aufmerksam wird. Zuvor flog der Defensivallrounder, der sowohl in der Innenverteidigung als auch auf der Sechse agieren kann, in der äußeren Wahrnehmung total unter dem Radar. Eine Tatsache, die dem in Düsseldorf geborenen Deutsch-Ghanaer aber nicht wirklich stört: „Ich habe auf das ganze Drumherum von außen bisher kaum geachtet. Das ist mir nicht so wichtig.“ Im direkten Umfeld des HSV fällt er dagegen umso mehr auf. Hier hat man die guten Leistungen des Jungspunds schon längst registriert. Denn wenn Gideon Jung spielt, dann punkten die Rothosen. So stand der 22-Jährige in der erfolgreichen Phase des vergangenen Jahres in jedem Spiel in der Startelf und spielte 90 Minuten durch. Elf Punkte aus sechs Spielen stehen so zu Buche, lediglich beim 1:3 in Mainz bleiben Jung und seine Teamkollegen ohne Erfolg.

Im Wintertrainingslager in Dubai kommt für den Youngster, der erst in der Vorsaison für den HSV debütierte und zuvor in der zweiten Mannschaft

gespielt hatte, dann der Rückschlag. Eine Verletzung im Sprunggelenk bremst ihn aus und sorgt dafür, dass er bei den beiden Auftaktspielen in Wolfsburg und Ingolstadt nicht von Beginn an spielen kann. Die Partien gehen mit 0:1 und 1:3 verloren, in Ingolstadt stabilisiert Jung das Team immerhin im zweiten Durchgang, in dem er zur Pause eingewechselt wird. Die Startelf-Einsätze und damit verbunden die nächsten Siege folgen dann aber prompt gegen Leverkusen (1:0), im besagten Pokalachtelfinale gegen Köln (2:0) und beim 3:0-Erfolg in Leipzig. Unterm Strich verlor der HSV mit Gideon Jung in der Startelf also nur eines seiner letzten neun(!) Spiele.

„Gideon ist ein Spieler, der irgendwie oftmals gar nicht wahrgenommen wird, aber für unsere Mannschaft ungemein wichtig ist.“

Nur Zufall? Sicherlich nicht, denn trotz seiner erst 22 Jahre macht der coole Jung(e) in der Defensive einen stets gefestigten Eindruck, wie Trainer Markus Gisdol bestätigt: „Gideon ist ein Spieler, der irgendwie oftmals gar nicht wahrgenommen wird, aber für unsere Mannschaft ungemein wichtig ist. Er macht das wirklich extrem zuverlässig und ist ein toller Junge mit einer glänzenden Perspektive.“

Jene Perspektive ist auch Gideon bewusst: „Ich kann mittlerweile in der Bundesliga mithalten, aber ich weiß, dass perspektivisch noch viel mehr geht. Ich will noch erfolgreicher sein und torgefährlicher werden.“ Bis Ende August 2020 steht der 22-Jährige unter Vertrag.

Bis dahin sollen noch weitere Highlights wie zuletzt im Pokal folgen. Auch wenn diese am Ende immer von einem grellen Scheinwerferlicht begleitet werden. ■

# VON WELTMEISTERN UND WUNDERKNABEN

Mit Douglas Santos und Wallace spielen nun zwei Olympiasieger beim HSV. Im Sommer 2016 gewannen sie mit der brasilianischen U21-Nationalmannschaft olympisches Gold. Im Kader des HSV gibt es nur zwei Spieler, die in ihrer Jugend einen ähnlich großen Erfolg feiern konnten: Dennis Diekmeier und Tom Mickel, die 2008 gemeinsam mit der deutschen U19-Nationalmannschaft Europameister wurden. Am 26. Juli '08 feierte das Team von Horst Hrubesch in Tschechien seinen großen Triumph. Das 3:1 gegen Italien – für Diekmeier war es das Sprungbrett in die Bundesliga: „Mit diesem Titel hat bei mir alles so richtig angefangen, danach habe ich meinen ersten Profivertrag unterschrieben“, erinnert sich Dennis, „dieser Sieg war ein ganz wichtiger Schritt in meiner Karriere.“

Auf genau diese Entwicklung hatten sie alle gehofft – die Jungs, die damals für Deutschland den Europameistertitel holten, und nun von der Bundesliga träumten. Und vielleicht sogar noch von mehr. Wenn man die Mannschaft, die hier ausgelassen ihren großen Erfolg bejubelt, genauer betrachtet, dann kommen einem tatsächlich viele Gesichter bekannt vor. Aber nicht alle. Denn es ist oft der letzte, aber entscheidende Schritt eines hoffnungsvollen Nachwuchsfußballers: der Übergang in den Herrenbereich. „Ich spiele sonst in der

HSV-Profi **DENNIS DIEKMEIER** war hautnah dabei, als die Deutsche U19-Nationalmannschaft 2008 Europameister wurde. Doch danach trennten sich viele Wege der Teamkameraden. HSVlive hat den Blick von Ravensburg bis zur Copa Cabana schweifen lassen und beantwortet die Frage: wo sind die großen Nachwuchshoffnungen von einst heute?

U17 immer gegen Gleichaltrige, aber hier sind die Innenverteidiger plötzlich 30 Jahre alt, haben einen entsprechenden Körper und auch schon alles erlebt“, lautete beispielsweise auch das Trainingslager-Fazit von HSV-Hoffnung Fiete Arp, der im Januar mit den Profis nach Dubai reiste, „bei den Profis ist es eine andere Welt!“ Der Sprung ist gewaltig, weshalb nicht alle der großen hoffnungsvollen Talente, die in ihrem Jahrgang zu den Besten gehören, es schaffen, auch anschließend ihren Weg weiterzugehen. Die Bundesliga bleibt für viele vermeintliche Wunderknaben deshalb nur ein Traum, während sie für andere lediglich als Sprungbrett für noch Größeres dient. HSVlive hat deshalb Diekis Kollegen, die Europameister von 2008, einmal genauer unter die Lupe genommen und feststellt: Viele verschiedene Wege, viele verschiedene Geschichten. Und für Dennis

Diekmeier viele Erinnerungen: „Wir waren damals echt eine super Truppe. Zu einigen hatte ich anschließend auch noch lange Kontakt. Zu Tom Mickel, der dann ja später auch zum HSV wechselte, zwischendurch immer mal wieder zu Marcel Risse, und mit Mario Vrancic war ich sogar mal zusammen im Urlaub. Es ist immer wieder schön, wenn wir uns in der Bundesliga über den Weg laufen.“ Wobei es nicht alle geschafft haben. „Einigen fehlte vielleicht das nötige Quäntchen Glück“, sagt Dennis, und denkt dabei zum Beispiel an Sascha Burchert: „Unsere Nummer 1. Er hatte sich aber kurz vor der EM verletzt, dadurch spielte Ron-Robert Zieler.“ Burchert ist heute Ersatztorwart bei Greuther Fürth, Zieler ist Weltmeister. Der Grat zwischen Wunderknabe und Weltmeister ist eben oftmals schmal – wie ihr auf der nächsten Doppelseite erfahrt.



# Das reine Wunder der Natur

Unberührt seit Jahrtausenden



**VILSA**



**Deniz Naki** In der Jugend von Leverkusen groß geworden, später Fanliebling am Millerntor (19 BL-Spiele). 2014 wechselte der Angreifer in die Türkei, wo er aufgrund seines politischen Auftretens im November 2016 sogar vor Gericht landete. Spielt mittlerweile in der 3. türkischen Liga bei Amed SK.

**Savio Nsereko** Das größte deutsche Talent. „Der Junge hat offensiv einfach alles“, sagte Hrubesch. Ging als Jugendlerner nach Italien und wechselte nach der U19-EM für 10 Millionen Euro zu West Ham United und ein Jahr später für 7 Millionen zum AC Florenz. Doch dann... Bulgarien, Rumänien, Kasachstan, Litauen. Bis 2016. Seitdem spielt das größte Talent von 2008 kein Fußball mehr.

**David Vrzogic** 2. Mannschaft beim BVB, 2. Mannschaft beim FCB – doch der letzte Schritt gelang dem Linksverteidiger nicht. Am Ende standen 90 Spiele in der 3. Liga zu Buche, mittlerweile spielt Vrzogic bei Regionalligist SV Meppen und trifft dort am 29. April auf die 2. Mannschaft des HSV.

**Timo Gebhart** Der Kopf der Europameister-Elf, traf beim 3:1-Sieg im Finale einmal selbst und legte die anderen beiden Treffer auf. Danach ging es direkt rasant weiter: Wechsel von 1860 zum VfB Stuttgart und in die Champions League - u.a. gegen den FC Barcelona und Lionel Messi. Doch dann folgte eine Delle, die sich auch nicht mehr so recht beheben ließ. Über Nürnberg und Steaua Bukarest landete Gebhart schließlich beim FC Hansa Rostock, wo er nun in der dritten Liga auf Torejagd geht. Aber immerhin sagt er: „Hier habe ich endlich wieder Spaß am Fußball.“

**Stefan Reinartz** Verteidigte in der Jugend von Bayer Leverkusen und blieb zehn Jahre bei seinem Stammverein. Zum Abschluss noch eines bei Eintracht Frankfurt, dann war Schluss. Mit nur 27 Jahren und nach 179 Bundesliga- und drei A-Länderspielen sowie vielen Verletzungen beendete Reinartz seine Karriere. War dennoch bei der EM 2016 in aller Munde, da ein von ihm entwickeltes Analyse-Tool im TV zum Einsatz kam. Wer erinnert sich nicht an das EM-Lieblingsswort „Packing“?!

**Florian Jungwirth** Kapitän der 2008er Europameister. Durchlief den Nachwuchs von 1860 und kam über Dresden und Bochum doch noch in der Bundesliga an: Nach 109 Zweitliga-Partien machte der defensive Mittelfeldspieler 35 Bundesliga-Spiele für Darmstadt 98. Die Lilien verließ er Ende Januar mit lautem Getöse in Richtung USA zu den San Jose Earthquakes.

**Ömer Toprak** Ein Garant des EM-Sieges. Seinen größten Sieg aber feierte er ein Jahr später: Bei einem Unfall auf einer Kartbahn explodierte ein Tank, Toprak erlitt schwerste Verbrennungen, das Karriereende drohte. Doch er kämpfte und kam zurück, wurde beim SC Freiburg Bundesliga- und A-Nationalspieler. Aber nicht für Deutschland, 2011 beantragte Toprak die türkische Staatsbürgerschaft und bestritt bis heute 25 Länderspiele. Wechselt im Sommer von Leverkusen zum BVB.



**Dennis Diekmeier** Dienstältester beim HSV! Hätte er sich 2008 nicht träumen lassen, schließlich spielte er zu damals in der 2. Mannschaft von Werder... Über Nürnberg ging es zum HSV, dem Verein seiner Kindheit, bei dem Dieki früher im Roy Präger-Trikot auf der Tribüne saß. Schöne Geschichte!

**Mario Vrancic** Schaffte es beim 1. FSV Mainz bis ins Profiteam, doch nur sporadisch. Deshalb wählte der Mittelfeldspieler den Umweg über Paderborn und Darmstadt, um richtig in der Bundesliga anzukommen. Entschied sich später für sein Geburtsland Bosnien & Herzegowina (15 Länderspiele).

**Marcel Risse** Leverkusen, Nürnberg, Mainz, doch so richtig glücklich wurde der Rechtsfuß erst in Köln. Stieg mit dem FC in die 1. Bundesliga auf. Kurios: 2016 war Risse gleich mit zwei Freistößen für das Tor des Jahres nominiert – und gewann den Titel. Kuriert aktuell einen Kreuzbandriss aus.

**Björn Kopplin** Der Außenverteidiger durchlief die U17, U19 und U23 des FC Bayern. Für ganz oben reichte es nicht, doch er etablierte sich in der 2. Liga: 96 Spiele für Bochum und seinen Heimatverein Union Berlin. Doch dann lief es nicht mehr. Wechsel zu Preußen Münster in die 3. Liga (92 Spiele), mittlerweile ist er in der 2. Dänischen Liga bei Hobro IK aktiv.

**Lars Bender** Der ältere der Bender-Zwillinge legte – ebenso wie sein Bruder – eine Bilderbuchkarriere hin. Von 1860 München aus ging es nach Leverkusen, wo er Stamm- und Führungs- und schließlich auch A-Nationalspieler wurde. 19 Länderspiele stehen zu Buche.

**Eric-Maxim Choupo-Moting** Teutonia 05, Altona 93, FC St. Pauli, HSV – Choupo ist ein Hamburger Jung mit kamerunischen Wurzeln. Machte beim HSV bereits vor der U19-EM seine ersten Bundesliga-Spiele. 2010 lockte das Geburtsland seines Vaters mit der Chance, an der Weltmeisterschaft in Südafrika teilzunehmen, und auch bei der WM 2014 in Brasilien lief Choupo für Kamerun auf. In der Liga tut er dies aktuell für den FC Schalke 04.

**Sven Bender** Der ein paar Minuten jüngere der Bender-Zwillinge legte wie sein Bruder eine astreine Karriere hin. Von 1860 ging es zum BVB und in die deutsche A-Nationalmannschaft, für die „Manni“ (in Anlehnung an die alte 1860-Legende Manfred Bender) bislang sieben Einsätze absolvierte.

**Danny Latza** Oje, an den werden sich alle HSV-Fans erinnern. Im Dezember erzielte Latza – über Schalke, Bochum, Duisburg und Darmstadt in Mainz gelandet – sein erstes Bundesliga-Tor. Und sein zweites. Und auch noch sein drittes. Unfassbar! Bis dahin hatte Latza noch keinen Bundesliga-Treffer, wies aber in der 2. Liga (64 Spiele, 4 Tore) und der 3. Liga (73 Spiele, 10 Tore) nach, dass es kann.

**Ron-Robert Zieler** ManU verpflichtete den 15-jährigen Zieler für seinen Nachwuchs, für die Profis reichte es später aber nicht, so dass er zwei Jahre nach dem U19-Titel zu Hannover 96 wechselte, dort Bundesliga- und National-Keeper sowie 2014 als Neuer-Backup Weltmeister in Brasilien wurde. 2016 ging's zurück nach England – zum amtierenden Englischen Meisters Leicester City.

**Richard Sukuta-Pasu** 2008 war sein Jahr! Junioren-Pokalsieger mit Bayer, U19-Europameister (wobei er Deutschland ins Finale schoss und auch im Endspiel traf) und Dritter bei der Wahl zum besten Nachwuchsspieler des Jahres – hinter Sebastian Rudy, der zur neuen Saison zum FC Bayern wechselt, und Toni Kroos, der bei Real Madrid mittlerweile zur Weltklasse zählt. Für Richi kam es leider anders: Spiele in den ersten drei deutschen Ligen, in Österreich und Belgien – Sukuta-Pasu ist viel rum-, aber nicht oben angekommen. Aktuell spielt der 26-Jährige in Sandhausen.

**Tom Mickel** Zieler-Ersatz in der U19. Dies blieb auch im Verlauf seiner Karriere meist seine Rolle, weil beim HSV erst Rost, dann Drobny und später Adler vor ihm standen. Auch der Ausflug nach Fürth brachte nicht den Bundesliga-Stammplatz. Mittlerweile ist Mickel, sowohl als Keeper als auch als Typ sehr geschätzt, wieder beim HSV, wo er im Mai 2016 Bundesliga-Premiere feierte und weiter zum Profi-Kader zählt.

**Rahman Soyudogru** Der Cousin von Ömer Toprak schoss die A-Jugend des SC Freiburg zur deutschen Meisterschaft und sich selbst zum Torschützenkönig der A-Jun.-Bundesliga. Doch der Sprung zu den Profis sowie Versuche in der 1. türkischen und der 2. österreichischen Liga scheiterten. Heute ist Soyudogru zurück in der Heimat und spielt mit den alten Kumpels bei seinem Jugendverein FV Ravensburg in der Oberliga.

**Bastian Oczipka** Auf Umwegen in die 1. Bundesliga. Leverkusen lieh ihn an Hansa Rostock und an den FC St. Pauli in die 2. Liga aus, ehe er eine Saison mit Bayer in der Bundesliga spielte – und dann zu Eintracht Frankfurt ging, wo der Linksverteidiger seit Jahren fest zum Bundesliga-Inventar gehört.



**Gute Pokalerfahrung mit Gladbach: 1987 schießt Manfred Kastl die Rothosen gegen Gladbach ins DFB-Pokalfinale. 14 Jahre zuvor avanciert der junge Rudi Kargus gegen die Fohlen zum Elfmeterkiller und der HSV zieht im weiteren Pokalwettbewerb ebenfalls ins Finale ein.**

# MIT GUTEM OMEN NACH BERLIN?!

Zwei Schritte ist der HSV vom DFB-Pokalfinale in Berlin entfernt. Am 1. März soll der erste Step im Viertelfinale gegen Borussia Mönchengladbach erfolgen. Die Rothosen verknüpfen dabei gute Erinnerungen an Pokal-Duelle mit den Fohlen.

**A**m jungen 9. Februar, etwa zehn Minuten nach Mitternacht, hielten die HSV-Anhänger kollektiv den Atem an. Denn bei der Auslosung der DFB-Pokalviertelfinalspiele wurde die Luft zunehmend dünner – es droht ein Gastspiel beim Rekordmeister. Der deutsche Pop-Sänger Mark Forster hatte in seiner Funktion als Losfee währenddessen gut lachen, bestimmte zuvor die Paarungen Frankfurt gegen Bielefeld und Lotte gegen Dortmund. „Ein Frank-

furt-Fan hat mir bei Twitter geschrieben: ‚Wenn du uns Lotte oder Bielefeld zulost, kaufe ich deine scheiß Alben‘ - Ich habe also drei Alben verkauft.“ Großes Gelächter bei Moderator Alexander Bommes und U21-Nationaltrainer Stefan Kuntz. Ähnlich lustig ging es zur Sache, als Forster den FC Bayern München als fünftes Team aus der Trommel zog und das Trio vom „typischen Losglück der Bayern“ sprach. Heimspiel für die Bayern in der Allianz-Arena, wo sie

saisonübergreifend seit 25 Spielen ungeschlagen sind. Bei den HSV-Fans wurden angesichts dessen und trotz aller Freude, die da über die TV-Geräte übersendete wurde, schlimme Erinnerungen wach. Denn das letzte Mal, als die Rothosen 2014 im DFB-Pokalviertelfinale standen, gab es eine empfindliche 0:5-Niederlage gegen den Rekordmeister. Und auch ein Jahr später war in der 2. Runde gegen die Münchener (1:3) Schluss. Doch Mark Forster zog statt

der blau-weiß-schwarzen HSV-Raute das blau-weiße Logo des FC Schalke 04 aus dem Topf und löste damit die verkrampten Lungen der HSV-Fans. Mehr noch: Der 33-Jährige bescherte dem Bundesliga-Dino im Anschluss ein Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach. Danke, Mark Forster ... und die Chöre singen für dich!

Ein Heimspiel, das hatte man sich im Umfeld der Rothosen gewünscht und dementsprechend beurteilte Sportdirektor Jens Todt das Los: „Wir sind mit dem Viertelfinallos durchaus zufrieden. Zwar ist Borussia Mönchengladbach ein schwerer Gegner, aber wir haben ein Heimspiel, freuen uns daher auf eine volle Hütte und einen tollen Pokalabend mit unseren Fans.“ Nachdem der HSV vor eben jener großen Kulisse im Achtelfinale den 1. FC Köln mit 2:0 ausgeschaltet hat, folgt nun mit Borussia Mönchengladbach der nächste Bundesligist vom Rhein. Die Fohlen haben ihrerseits im Pokalviertelfinale eine Premiere vor sich und treffen das erste Mal in diesem Pokalwettbewerb auf ein Team aus der höchsten Spielklasse. In der 1. Runde ging es zunächst gegen den Regionalligisten SV Drochtersen/Assel (1:0) und im Anschluss gegen die Zweitligisten aus Stuttgart (2:0) und Fürth (2:0).

#### DUELL MIT HISTORIE

Nun fechten die beiden Traditionsmannschaften, die im aktuellen Wettbewerb als einzige Teams noch ohne Gegentor blieben, zum fünften Mal das Weiterkommen gegeneinander aus. Die letzte Pokalpaarung liegt dabei schon satte 30 Jahre zurück und datiert aus dem Jahr 1987. Bei den treuen HSV-Fans klingt diese Jahreszahl wie Musik in den Ohren. Denn in jenem Kalender-



jahr konnte der HSV zum dritten und bis dato letzten Mal die DFB-Pokal-Trophäe in den Himmel strecken. Damals trafen die Rothosen im Halbfinale auf die Gladbacher und siegten vor 45.000 Zuschauern im Volksparkstadion durch einen Treffer von Manfred Kastl mit 1:0. Der weitere Verlauf ist bekannt: Im Finale holte der Hamburger SV mit einem 3:1-Sieg über die Stuttgarter Kickers den Pott. Die Pokalhistorie der beiden Mannschaften reicht aber natürlich noch viel weiter als 30 Jahre zurück und bewahrt einen weiteren legendären Schatz der Fußballhistorie. Gemeint ist das

Achtelfinale des Pokals 1973/74. 2:2-Unentschieden nach Verlängerung stand es am 15.12.1973 in Gladbach. Das Kuriose: Damals wurde in diesem Fall ein Wiederholungsspiel ausgetragen und das Heimrecht getauscht. Sechs Tage später gab es also im Volksparkstadion die Neuauflage, bei der definitiv eine Entscheidung gefällt werden musste. Der HSV setzte sich dank Elfmeter-Killer Rudi Kargus nach Elfmeterschießen mit 4:2 durch und zog in der Folge des Wettbewerbs ebenfalls bis ins Finale ein, wo man der Eintracht aus Frankfurt mit 1:3 nach Verlängerung unterlag.

Pokal-Duelle gegen Gladbach stellen also durchaus ein gutes Omen dar, wenngleich die Rothosen im Halbfinale 1960 auch einmal den Kürzeren zogen (siehe Tabelle). Im kommenden Viertelfinale, das am 1. März um 18:30 Uhr im Volksparkstadion ausgetragen wird, geht's nun also in die fünfte Runde. Wieder werden Helden gesucht, wieder ist der Traum vom Finale greifbar und wieder könnte die Entscheidung erst im Anschluss an die 90 Minuten gefällt sein – wir sind gespannt! ■

#### Der HSV gegen Borussia M'gladbach im DFB-Pokal

Datum	Runde	Paarung	Ergebnis	Zuschauer
07.09.60	Halbfinale	M'gladbach - HSV	2:0 (1:0)	22.000*
15.02.69	Achtelfinale	HSV - M'gladbach	2:0 (0:0, 0:0) n.V.	19.000
15.12.73	Achtelfinale	M'gladbach - HSV	2:2 (1:1, 1:1) n.V.	10.000
21.12.73	Achtelfinale (Wdh.)	HSV - M'gladbach	1:1 (1:1, 0:1) n.V., 3:1 i.E.	50.000
31.03.87	Halbfinale	HSV - M'gladbach	1:0 (0:0)	45.000
28.02./01.03.17	Viertelfinale	HSV - M'gladbach	?	?

bisherige Bilanz:

4 Duelle - dreimal kam der HSV weiter, einmal die Borussia

5 Spiele - 2 Siege, 2 Remis, 1 Niederlage; 6:5 Tore

Anmerkung: \* = Das Spiel fand auf neutralem Platz in Münster/Westfalen statt.

## HAMBURGER SV

DFB-Pokal: Viertelfinale

**Mittwoch, 1. März, 18:30 Uhr**

Volksparkstadion

## BOR. M'GLADBACH



## Spielplan HSV – Bundesliga

Spieltag	Datum	Heim	Ergebnis	Gast
1	Sa., 27.08.2016   15:30 Uhr	Hamburger SV 	1:1 (1:0)	 FC Ingolstadt 04
2	Sa., 10.09.2016   15:30 Uhr	Bayer 04 Leverkusen 	3:1 (0:0)	 Hamburger SV
3	Sa., 17.09.2016   15:30 Uhr	Hamburger SV 	0:4 (0:0)	 RB Leipzig
4	Di., 20.09.2016   20:00 Uhr	SC Freiburg 	1:0 (0:0)	 Hamburger SV
5	Sa., 24.09.2016   15:30 Uhr	Hamburger SV 	0:1 (0:0)	 FC Bayern München
6	Sa., 01.10.2016   15:30 Uhr	Hertha BSC 	2:0 (1:0)	 Hamburger SV
7	Sa., 15.10.2016   15:30 Uhr	Borussia M'gladbach 	0:0 (0:0)	 Hamburger SV
8	Fr., 21.10.2016   20:30 Uhr	Hamburger SV 	0:3 (0:1)	 Eintracht Frankfurt
9	So., 30.10.2016   17:30 Uhr	1. FC Köln 	3:0 (0:0)	 Hamburger SV
10	Sa., 05.11.2016   15:30 Uhr	Hamburger SV 	2:5 (0:3)	 Borussia Dortmund
11	So., 20.11.2016   15:30 Uhr	TSG 1899 Hoffenheim 	2:2 (1:1)	 Hamburger SV
12	Sa., 26.11.2016   15:30 Uhr	Hamburger SV 	2:2 (2:2)	 SV Werder Bremen
13	So., 04.12.2016   15:30 Uhr	SV Darmstadt 98 	0:2 (0:1)	 Hamburger SV
14	Sa., 10.12.2016   15:30 Uhr	Hamburger SV 	1:0 (0:0)	 FC Augsburg
15	Sa., 17.12.2016   15:30 Uhr	1. FSV Mainz 05 	3:1 (1:1)	 Hamburger SV
16	Di., 20.12.2016   20:00 Uhr	Hamburger SV 	2:1 (0:0)	 FC Schalke 04
17	Sa., 21.01.2017   15:30 Uhr	VfL Wolfsburg 	1:0 (0:0)	 Hamburger SV
18	Sa., 28.01.2017   15:30 Uhr	FC Ingolstadt 04 	3:1 (2:0)	 Hamburger SV
19	Fr., 03.02.2017   20:30 Uhr	Hamburger SV 	1:0 (0:0)	 Bayer 04 Leverkusen
20	Sa., 11.02.2017   15:30 Uhr	RB Leipzig 	0:3 (0:2)	 Hamburger SV
21	Sa., 18.03.2017   18:30 Uhr	Hamburger SV 		 SC Freiburg
22	Sa., 25.02.2017   15:30 Uhr	FC Bayern München 		 Hamburger SV
23	So., 05.03.2017   17:30 Uhr	Hamburger SV 		 Hertha BSC
24	So., 12.03.2017   17:30 Uhr	Hamburger SV 		 Borussia M'gladbach
25	Sa., 18.03.2017   18:30 Uhr	Eintracht Frankfurt 		 Hamburger SV
26	Sa., 01.04.2017   15:30 Uhr	Hamburger SV 		 1. FC Köln
27	Fr., 04.04.2017   20:00 Uhr	Borussia Dortmund 		 Hamburger SV
28	Sa., 08.04.2017   15:30 Uhr	Hamburger SV 		 TSG 1899 Hoffenheim
29	Sa., 15.04.2017   15:30 Uhr	SV Werder Bremen 		 Hamburger SV
30	Sa., 22.04.2017   15:30 Uhr	Hamburger SV 		 SV Darmstadt 98
31	Sa., 29.04.2017   15:30 Uhr	FC Augsburg 		 Hamburger SV
32	Sa., 06.05.2017   15:30 Uhr	Hamburger SV 		 1. FSV Mainz 05
33	Sa., 13.05.2017   15:30 Uhr	FC Schalke 04 		 Hamburger SV
34	Sa., 20.05.2017   15:30 Uhr	Hamburger SV 		 VfL Wolfsburg

\* Spiele noch nicht fix terminiert



Coca-Cola, die Konturflasche und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.



**HOL DIR DEINE  
VIERERKETTE!**

TASTE THE FEELING™

# ROOKIE VS.

Im Umgang mit sozialen Medien gilt **JOHAN DJOUROU** als alter Hase, während **NICOLAI MÜLLER** lange Zeit nichts von Facebook, Twitter, Instagram und Co. hören wollte. Im Interview mit HSVlive sprechen der Experte und der Neuling über Nutzen und Risiken der sozialen Kanäle, ihre eigenen Auftritte und wem sie im Social Web folgen.

**F**acebook LIVE, Retweet, Instagram-Stories – da kann Johan Djourou nicht weit sein. Bei keinem anderen Spieler im Kader der Rothosen können die HSV-Fans so nah dran sein und so offen diskutieren. So kann sich der sympathische Schweizer bei einem Livestream schon einmal in die Fanfragen seiner knapp 50.000 Facebook-Anhänger verlieren.

Im krassen Gegensatz dazu stand lange Zeit Nicolai Müller. „Social Media-Muffel“ wurde der Rechtsaußen einst genannt. „Das brauche ich nicht“, sagte er dann immer selbst auf die Fragen der neugierigen Facebook-Fans. Nun haben

ihn seine Mitspieler aber eben doch überzeugt und mit dem Social-Fieber voll infiziert. „Hi Leute! Ich bin ab jetzt bei Instagram“, schrieb der Flügelflitzer unter sein erstes Bild am 17. Januar. Seither folgten elf Beiträge und über 6.000 Abonnenten. Höchste Zeit also, um den Rockstar und den Rookie zu einem Gespräch über die Welt der sozialen Medien zusammenzuführen...



# ROCKSTAR

## HSVlive: Warum nutzt ihr soziale Kanäle?

Nicolai Müller: (lacht) Natürlich nur wegen Joey.  
 Johan Djourou: Das wurde auch allerhöchste Zeit!  
 (lacht). Nein, Spaß beiseite. Ich persönlich finde es total toll, eine direkte Verbindung zu den Fans zu haben. Die Fans sehen uns immer nur aus der Distanz, sie sind im Stadion auf den Rängen und sehen uns da unten auf dem Platz. Über die sozialen Kanäle bekommen die Fans auch ein paar „Inside“-News von uns. Das ist der Grund, warum ich dort unterwegs bin. Instagram, Facebook und Twitter sind meine Lieblingskanäle.

Müller: Ich habe erst seit vier Wochen eine Fanseite auf Instagram. Die Jungs haben im Trainingslager aus Dubai viele Stories auf Instagram verbreitet, der Austausch mit den Fans auf diese Art hat mir total gefallen. Ich dachte, das kann ich jetzt auch mal ausprobieren – und es bringt mir großen Spaß!

Djourou: Kann ich jetzt LIVE gehen?

## Wie häufig checkt ihr eure Kanäle und öffnet die Apps?

Müller: Seit ich bei Instagram angemeldet bin, bin ich leider ständig online. Alle meine Mitspieler und auch ehemalige Mitspieler haben eigene Seiten. Da bin ich neugierig. Außerdem gibt es zig Sportvideos – Fußball, Basketball, alle Arten. Ich habe echt eine Menge abonniert, da gibt es immer viel zu sehen.

Djourou: In der Winterpause habe ich für zwei Wochen einfach mal gar nichts genutzt. Es ist Wahnsinn, wie viele Infos man rund um die Uhr bekommt – ich bin zum Beispiel NBA-Fan und ich kann jedes Video und jedes Foto immer sofort anschauen. Es ist einfach alles immer online verfügbar.

## Wie war die zweiwöchige Pause?

Djourou: Das war top! Da fällt einem auf, dass man ganz normale Sachen einfach verpasst. Zum Beispiel in der Kabine – da sitzen Nico und ich nebeneinander mit unseren Smartphones, anstatt eine echte Diskussion zu führen. Ich versuche dann das Handy häufiger wegzustecken und mit meinen Mannschaftskollegen auch „zu reden“.

## Wo liegen eure Grenzen, ab wann sagt ihr: „Das ist privat“?

Djourou: Gespräche mit meinen Freunden und meiner Familie, das ist absolut kein Thema. Wenn ich mein Frühstück zeige, dann ist das für mich nicht unbedingt „eine Grenze“. Jeder frühstückt doch. Auf Instagram machen das doch alle.

Müller: Ich muss mich da erst einmal einfinden. Bis

jetzt habe ich ja auch nur ein Bild aus meiner Freizeit von Johans Geburtstag gepostet, das muss ich für mich erst noch rausfinden.

## In einer sportlich schlechten Situation gibt es auch oft negative Kommentare. Wie geht ihr damit um?

Djourou: Es ist immer die Frage: Wo ist die Grenze? Natürlich haben die Fans ihre eigene Meinung. Wir probieren immer alles, um die Situation zu verbessern. Fans zahlen Geld für ein Spiel und wollen natürlich, dass der Verein möglichst erfolgreich ist. Wenn die Meinung dann mit Respekt geäußert wird, dann können wir gerne diskutieren, aber wenn es ohne Respekt ist, dann verliere ich keine Zeit dafür.

Müller: Ich glaube, es bringt nichts, wenn ich sowieso total genervt bin von einer schlechten Leistung, dass ich mir dann noch Kommentare durchlese, die mich noch mehr runterziehen. Das ist nicht besonders förderlich.

## Wieso sind so viele Fußballer auf Instagram aktiv?

Djourou: Die Fans sehen uns wie Superstars oder Rockstars. Ich sehe das nicht so – ich bin einfach ein ganz normaler Typ. Auf Instagram möchte ich das zeigen. Natürlich verdienen wir viel Geld und spielen Woche für Woche in einem vollen Stadion, aber ich bin ein normaler Mensch. So können die Leute einfach sehen: wir sind nicht speziell, sondern ganz normal. Wir gehen auch ganz normal Pizza essen und mit unseren Kids auf den Spielplatz. Ich hoffe, dass sich so die Fans mehr mit uns identifizieren können.

Müller: Bei Instagram kann man nicht viel falsch machen, glaube ich. Es macht einfach Spaß die Bilder und kurzen Clips zu veröffentlichen. Die Stories verschwinden ja auch nach 24 Stunden wieder.

## Was haltet ihr von Social Media-Beratern?

Müller: Ich finde es gut, wenn man seine Seite selbst betreut. Ich möchte selbst entscheiden, was ich für unsere Fans veröffentliche und nicht die Meinung von Außenstehenden. Das ist doch viel authentischer.  
 Djourou: Ich bin gleicher Meinung. Es macht mir ja Spaß und ich stelle auch nur etwas rein, wenn ich Zeit dafür habe und es für richtig halte.

## Habt ihr keine Angst, dass ihr manchmal aus einer Laune heraus etwas postet, was ihr danach bereuen könntet?

Djourou: Nein, ich glaube, ich bin lange genug auf den Plattformen unterwegs, so dass ich genau einschätzen kann, was ich wann poste. Man muss immer eine

gute Mitte finden. Zur Not kannst du ja auch ein Bild ohne Worte posten. Dann können sich die Follower ihre eigene Meinung bilden. Aber natürlich muss man aufpassen – was im Internet ist, bleibt im Internet. Müller: Bisher mache ich mir noch viele Gedanken, ob ich ein Foto hochladen soll oder nicht und was ich genau dazu schreibe, ob es zur Situation passt. Vielleicht kommt das bei mir noch. (lacht)

**Wollen Sponsoren oder Ausrüster von euch, dass ihr Artikel auf euren persönlichen Accounts postet?**

Müller: Wenn ich neue Fußballschuhe bekomme, dann freue ich mich immer noch wie ein kleines Kind. Das Foto habe ich eher hochgeladen, weil ich mich so gefreut habe, nicht, weil es jemand verlangt hat. Djourou: Bei mir ist es schon erwünscht.

**Welche Erfahrungen habt ihr schon mit Produktplatzierungen gemacht und wie steht ihr dazu?**

Djourou: Auf Twitter retweete ich häufig Dinge von meinen Freunden. Da habe ich schon die ein- oder andere Erfahrung gemacht. Aber ich würde nur für Dinge werben, mit denen ich mich auch identifizieren kann. Das finde ich total wichtig, die Leute sollen

sehen, dass wir nicht alles machen. Aber das ist natürlich auch Typ-Sache.

**Wo seht ihr Risiken?**

Müller: Nicht nur die Fans, auch die Medien sehen alles und haben schnell Zugriff auf alle Fan-Seiten und Bilder, das sollte man immer im Hinterkopf haben. Wenn man selbst aber denkt, das ist meine Meinung und das war der richtige Post, dann ist es auch das Richtige. Generell kann dir immer jeder irgendwie einen Strick draus drehen. Djourou: Für mich ist es kein Risiko, sondern es macht Spaß. Wenn es keinen Spaß mehr macht, dann höre ich sofort damit auf.

**Wem sollte man unbedingt folgen?**

**Was ist eure Empfehlung?**

Müller: Ich folge all meinen Mitspielern – kann ich alle empfehlen! Und von NBA bis NFL folge ich auch fast allen. (lacht) Djourou: Ohja, Basketballern folge ich auch viel. Jimmy Butler auf Instagram ist ziemlich cool. Gerne habe ich so Seiten, wo kurze, lustige Videos sind. Empfehlen kann ich den Kanal von Nicolai Müller. Der ist ganz cool, aber noch ganz schön leer... Müller: Jaja, das kommt ja noch!



Spieler	Facebook 	Twitter 	Instagram 	Snapchat 
Rene Adler	✓			
Christian Mathenia	✓		christianmathenia92	✓
Andreas Hirzel			andihirzel	
Tom Mickel			tommickel12	
Dennis Diekmeier	✓		diekmeier2	✓
Johan Djourou	✓	✓	johan_djourou	
Douglas Santos	✓	✓	douglassantos06	
K. Papadopoulos			kyriakospapdado14	
Mergim Mavraj	✓		mergimmavraj.15	
Matthias Ostrzolek			ostro_90	
Gotoku Sakai	✓	✓	sakai_go1123	
Gideon Jung			youngy_28	
Ahston Götz			ashtongoetz_39	
Lewis Holtby	✓	✓	lewis.holtby.8	
Michael Gregoritsch	✓		mgregerl	
Wallace	✓	✓	wallace.12	
Aaron Hunt			aaronhunt_14	✓
Vasilje Janjicic			v_janjicic	✓
Filip Kostic			filipkostic17	
Albin Ekdal		✓	albinedal	
Nabil Bahoui	✓	✓	nabilguldish	
Nicolai Müller			nicolai.mueller27	
Finn Porath			finnrth	✓
Bobby Wood	✓	✓	bwoody22	
Pierre-Michel Lasogga	✓	✓	pierrelasogga10	
Luca Waldschmidt			lucawaldschmidt	✓
Bakery Jatta			jatta18	
Dino Hermann	✓		dinohermann	
HSV	✓	✓	hsv	✓

# Einfach mal Hand- spielen

*In Ihrem Media Markt ist Anfassen  
und Alles-Ausprobieren nicht nur  
erlaubt, sondern auch erwünscht.*

**Hauptsache  
ihr habt Spaß.**



PARTNER

# Media Markt®

# „Das beste Gefühl der Welt“

Alle Mann drauf: Nach seinem 2:1-Siegtreffer verschwindet der am Boden liegende Kostic unter der Jubeltraube seiner Teamkollegen.



In dieser Rubrik blickt jeder HSV-Profi auf das Spiel seines Lebens zurück. Diesmal Linksaußen **FILIP KOSTIC**.

Jeder Profisportler hat es. Ein Spiel, das er nie vergessen wird. Ein Spiel, in dem alles funktionierte. Ein Spiel, in dem ein Traum wahr wurde. Hamburgs Flügelflitzer Filip Kostic erlebte dieses Spiel am 14. Oktober 2014. Im entscheidenden U21-EM-Qualifikationsrückspiel bei den hoch favorisierten Spaniern erzielt Kostic in der 93. Minute den Siegtreffer für seine Serben und schießt sein Land zur U21-EM 2015 in Tschechien. Ein ganz besonderer und unvergesslicher Karrieremoment, auf den Filip exklusiv zurückblickt:

„Das Spiel meines Lebens? Da muss ich keine Sekunde überlegen und wähle unser Qualifikationsrückspiel mit der serbischen U21-Nationalmannschaft bei der U21-Auswahl Spaniens. Das Hinspiel in Serbien war 0:0 ausgegangen. Wir hatten also ein echtes Do-or-Die-Spiel vor der Brust und waren gegen Spanien

der totale Außenseiter. Deren Team war gespickt mit aktuellen oder künftigen Top-Spielern wie Isco, Saul Niguez, Iker Muniain oder Munir El Haddadi. Ich kann mich noch daran erinnern, wie wir in Cadiz ins Stadion eingelaufen sind und die spanischen Fans einen unglaublichen Lärm gemacht haben. Das war wirklich eine besondere Atmosphäre, doch wir haben uns in der Underdog-Rolle wohl gefühlt und sind bereits nach einer halben Stunde durch ein Eigentor in Führung gegangen. Im Anschluss daran ging es vor allem darum, die Führung zu verteidigen. Wir haben über das gesamte Spiel unsere Herzen auf dem Platz gelassen. Es war ein unglaublicher Auftritt des Kollektivs – jeder für den anderen, alle gemeinsam als ein Team. Doch Spanien war ein echter Brocken und sollte noch einmal zurückkommen. Die reguläre Spielzeit war vorbei, doch der Schiedsrichter – es war

„Anschließend gingen die Emotionen mit mir durch, ich riss mir das Trikot vom Leib, fiel zu Boden und wurde unter meinen Teamkollegen begraben.“

übrigens ein Deutscher namens Felix Zwayer (lacht) – ließ fünf Minuten nachspielen und die Spanier warfen nochmal alles nach vorne. In der 92. Minute kassierten wir dann unglücklich den Ausgleich und das Spiel stand wieder auf der Kippe. Das Momentum war nun voll beim Gegner und kaum eine Minute später hatte ein Spanier den Siegtreffer auf dem Fuß, doch unser Keeper hielt glänzend. Nach dieser Aktion gab es einen Konter und plötzlich landete der Ball bei mir auf der linken Seite. Ich war durch, lief alleine aufs Tor zu und zimmerte den Ball im Strafraum angekommen ins lange Eck. Anschließend gingen die Emotionen mit mir durch, ich riss mir das Trikot vom Leib, fiel zu Boden und wurde unter meinen Teamkollegen begraben. Unser ganzes Team, inklusive Trainer und Betreuer, jubelte auf dem Platz. Diese Emotionen waren unbeschreiblich – das beste Gefühl der Welt!

Der Freudentaumel hielt dann noch weit nach dem Abpfiff an. Ich erhielt direkt nach dem Spiel in der Kabine unzählige Nachrichten – meine Familie, Freunde, Verwandte, Fans, Unterstützer und auch Journalisten gratulierten mir zu dem wichtigen Tor und der erfolgreichen Qualifikation. Die schönste Erinnerung von diesem Spiel habe ich aber, als wir wieder heimkehrten. Wir haben in Serbien bis in die frühen Morgenstunden gefeiert und die Nacht zum Tag gemacht. Dieser Erfolg war so unwahrscheinlich und es hat uns alle mit Stolz erfüllt, die Spanier bezwungen zu haben. Bei dem Turnier später in Tschechien habe ich zwar nicht mehr mitgewirkt, weil ich mittlerweile zur A-Nationalmannschaft zählte, aber es war dennoch ein toller Erfolg, meinen Teamkollegen und dem Land die Teilnahme ermöglicht zu haben.“ ■

## Filip Kostic

Geboren: 01.11.1992  
Geburtsort: Kragujevac, Serbien  
Größe: 1,84 m  
Position: Mittelfeld  
Stationen: FK Radnicki 1923 (2010-2012), FC Groningen (2012-2014), VfB Stuttgart (2014-2016), Hamburger SV (seit 2016)  
Bundesligaspiele: 76  
Länderspiele: 13



**Feste Größe: Kostic hat mittlerweile den Sprung in die A-Nationalmannschaft geschafft, erzielte bisher in 13 Länderspielen zwei Treffer.**

## GROSSE SPANNUNG, LEICHTE ZERRUNG

**B**eim Aufwärmen für das erste Spiel des Jahres 2017 in der Volkswagen Arena in Wolfsburg kommt bei den Rothosen plötzlich Hektik auf: Innenverteidiger Johan Djourou eilt mit wackeligem Schritt in Richtung Auswechselbank zu Mannschaftsarzt Dr. Götz Welsch. Das rechte Knie macht Probleme. Nach einer kurzen Behandlungsphase versucht es der 30-Jährige noch einmal, gibt aber recht schnell das Signal, dass ein Einsatz nicht möglich ist. Trainer Markus Gisdol muss seine Startelf unmittelbar vor dem Anpfiff umbauen, wirft Neuzugang Kyriakos Papadopoulos ins kalte Wasser, der seine Sache anschließend gut macht. Doch was war Djourou beim vermeintlich „harmlosen“ Aufwärmen passiert?

„Laut Medienberichten erlitt Johan eine Innenband-Dehnung. Aus medizinischer Sicht ist diese Diagnose aber nicht ganz korrekt“, verrät Götz Welsch, der auch als ärztlicher Leiter des UKE Athleticums tätig ist. „Als Johan während des Aufwärmens geschossen hat, kam es zu einer leichten Zerrung des Retinaculum patellae.“ Die Retinacula sind Bänder, die ihren Ursprung in den Sehnen des inneren und äußeren Oberschenkel-Streckers haben. Folglich gibt es das innere und äußere Retinaculum patellae, die zusammen die Kniescheibe quasi wie einen Ring umschließen und auch als Kniescheibenhaltebänder bezeichnet werden. Bei einem Schuss mit der Innenseite des Fußes kommt es zu einer starken Kontraktion des inneren Oberschenkel-Streckers. Gleichzeitig erfährt der fixierte Unterschenkel bei Ballkontakt eine hohe Kraft, sodass das bereits angesprochene innere Retinaculum gestresst wird. In Djourous Fall hat diese Spannung dazu geführt, dass es leicht gezerrt wurde und dadurch ein Einsatz nicht mehr möglich war.

Die vollständige Diagnose und Lokalisierung der Verletzung erfolgte am Tag nach der Partie in Form einer MRT-Untersuchung. Die erste therapeutische Maßnahme bestand dann in der Ruhig-



**Da ist es passiert! In Wolfsburg verletzte sich Johan Djourou beim Aufwärmen.**

stellung des Kniegelenks. Zur Beschleunigung der Gewebeheilung kamen außerdem Techniken zum Einsatz, die den Stoffwechsel unterstützen. Ebenso wurde die Heilung mit einer Eigenblut-Injektion (Autolges Conditioniertes Plasma - ACP) im UKE Athleticum unterstützt. „Da es sich um eine kleine Verletzung handelte und die Retinacula im Gegensatz zur Muskelzerrung keine Verkürzungsarbeit leisten müssen, reichten wenige Tage aus, ehe Johan wieder mit lockeren Einheiten auf dem Fahrrad und später auf dem Platz mit Lauftechniken beginnen konnte“, erklärt Welsch.

Jenes Aufbautraining begleitete wie immer HSV-Rehatrainer Sebastian Capel. „Wir haben neben dreidimensionalen Bewegungsabläufen auch schnell wieder Schüsse getestet, also exakt die Bewegungen, bei denen Johan beim Aufwärmen in Wolfsburg Probleme hatte“, schildert der 31-Jährige. „Nachdem das Knie unmittelbar nach diesem Training und auch am nächsten Tag keine Reaktion auf die Belastung gezeigt hatte, konnte Johan nach einem weiteren Tag mit Regenerationstraining wieder ins Mannschaftstraining einsteigen.“

Am 3. Februar, also exakt zwei Wochen nach dem Aufwärmen in Wolfsburg, feierte Johan Djourou beim 1:0-Heimsieg gegen Leverkusen sein Comeback – Starke Spannung, leichte Zerrung und dank einer guten medizinischen Betreuung nur eine kurze Pause. ■



**UKE**

HAMBURG

Foto: Witters GmbH; Lewis Holtby (HSV), Medizincheck

UKE Athleticum

# Behandelt werden wie die Profis

Das UKE Athleticum bietet Spitzenmedizin für Profis und Freizeitsportler. In unserem Universitären Kompetenzzentrum für Sport- und Bewegungsmedizin berät Sie ein interdisziplinäres Team aus Fachärzten, Physiotherapeuten, Sportwissenschaftlern, und Osteopathen bei Ihren individuellen medizinischen Fragen.

Weitere Informationen: [www.uke.de/athleticum](http://www.uke.de/athleticum)  
athleticum@uke.de | Telefon: (040) 7410 - 28540

**HSV** ★  
MEDICAL-  
TEAM



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

Rothosen tauschen Bundesliga gegen Blockbuster! In dieser Ausgabe:  
Kyriakos Papadopoulos in Strombergs Klassiker „Lass das mal den Papa machen“.

# Lass das mal den Papa machen, der Papa macht das gut!

„Egal wie hart's im wahren Leben kommt, ruf Papa, der kommt prompt!“, singt Christoph Maria Herbst alias Bernd Stromberg im Titelsong zu „Stromberg – der Film“. Wie passend! Denn als der HSV in einer schwierigen Situation den Papa rief, da kam der auch sofort. Und seit Kyriakos Papadopoulos bis zum Saisonende zusagte, entwickelten sich in Hamburg schnell die ersten Wortspiele mit seinem Spitznamen. Spätestens seit seinem Siegtreffer gegen Bayer Leverkusen erinnerten sich viele Menschen wieder an den von Stefan Raab geschriebenen Stromberg-Filmsong „Lass das mal den Papa machen“. Ja, der Papa macht das gut!

Vor genau drei Jahren, am 20. Februar 2014, feierte der Kinofilm zur erfolgreichen TV-Serie „Stromberg“ seine Premiere. Es wurde ein großartiger Erfolg, der Film schlug voll ein und rentierte sich vollends. Mehr sogar noch: Drei Millionen Euro kostete der Film in der Produktion, spielte aber knapp 15 Millionen ein. Ein mutiges, aber großartiges und am Ende erfolgreiches Projekt. Den gleichen Verlauf wünschen wir uns auch für unseren Papa. Der Beginn macht jedenfalls schon mal Lust auf mehr. Also: Fortsetzung erwünscht!

Lass das mal  
den Papa machen.



Kyriakos Papadopoulos in

# STROMBERG

Der Film

MYPASS PRÄSENTIERT EINE BRAINPOOL PRODUKTION  
IM VEREIN MIT MFP MARKETING & DISTRIBUTION | GEFÖRDERT VON FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW, DEUTSCHER FILMFÖRDERUNGSFONDS, FILMSTÜTTENVERBANDSANTWALT „STROMBERG – DER FILM“ UND CHRISTOPH MARIA HERBST. BLANKE L. MAJEL, OLIVER K. WYNIK, DIANA SPATHE, ANDEA DRESSIG U. V.M. | AUSSTATTUNG ANJA-KATHRIN OTTO | KOSTÜME SUSAN SAKSFRATH | HAAR MARJANA HORNIGLEBERGER | KERSTIN BAAR | MIT ANDREAS TUDORWALD | WEIN PATRIK BIEBER | FRANCESCO WILKING | GASTGÄNGE JENS BAUMILLER | SCHNITT BENJAMIN INES | MUSIK TORRES GABRI | REGIEASSISTENT ILE ZAPFINA | HAARTEIL JOHANNES DAMAL | PRODUKTIONSGEFOHRDERT VON MARTIN KOPFSCHKE | HERSTELLUNGSLEITER XANTEN STRATMANN | PUBLIZIST RALF HUSMANN | REGIE RALF HUSMANN | MUSIK ARNE FELDHOSEN

► BRAINPOOL MY Spass® Film und Fernsehen www.stromberg-der-film.de

# SUPPLIER

## SAISON 2016/17



BELMONDO

besamex



DU @NURDERHSV.DE  
powered by |city| web3  
Deine HSV Fan-Mail



  
J.J. DARBOVEN  
SEIT 1866

  
Dr. Schumacher

GERMANN'S 

GOSCH SYKT



KNAACK-KRANE  
*... schneller geht's nicht!*



pflanzmich.de



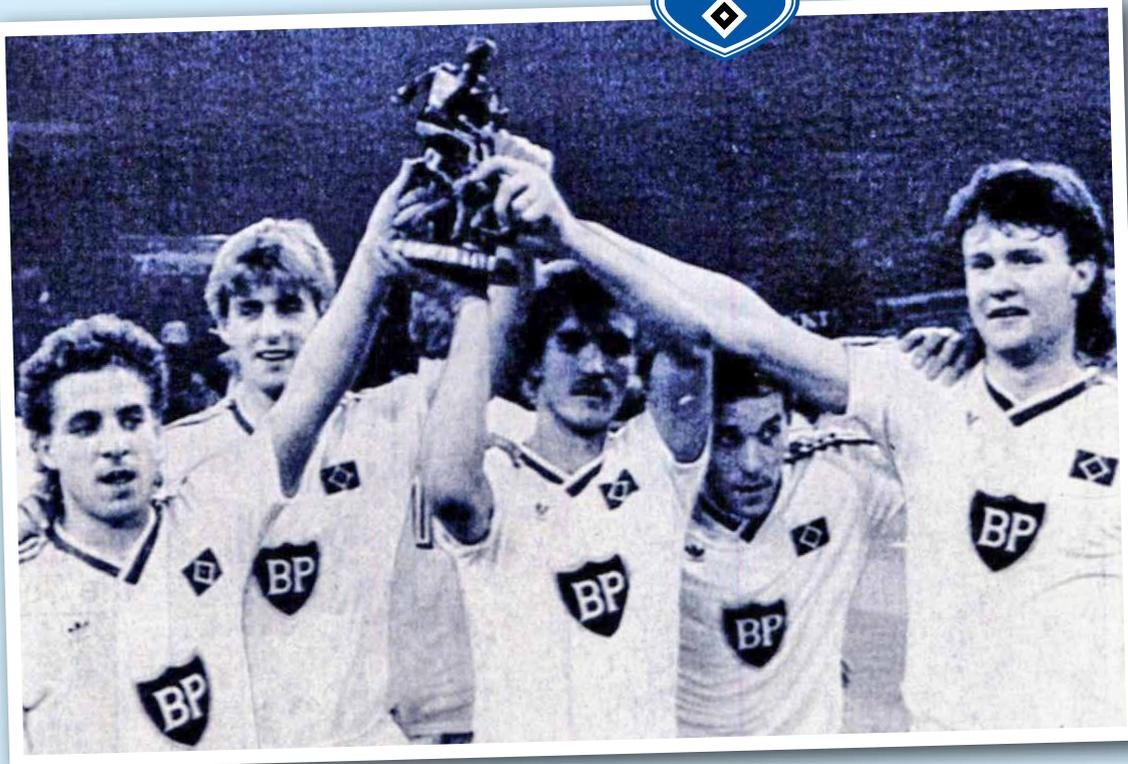
STARCAR  
Autovermietung

STOLLE  
Gesundheit nach Maß

VILSA

WISKA   
make power smile

# NUR DER HSV



**Deutscher Hallenmeister 1987, v.l.: Peter Lux, Manfred Kastl, Thomas von Heesen, Gerard Plessers und Frank Schmöller. Die Trophäe von damals ist verschollen. Sachdienliche Hinweise über ihren Verbleib nimmt eines unserer Aufnahmestudios oder das HSV-Museum unter der Mail-Adresse [museum@hsv.de](mailto:museum@hsv.de) entgegen.**

## Schmöllers Böller

Vor 30 Jahren: Der HSV wird (inoffizieller) Deutscher Hallenmeister.

**1987** – lang ist's her. Neben dem DFB-Pokal-Triumph von Berlin ist ein anderer 3:1-Finalsieg über ein Team aus Stuttgart aus dem gleichen Jahr völlig in Vergessenheit geraten. Vielleicht auch deswegen, weil der daraus resultierende Titel nur „inoffiziell“ war und nichts ist, was der Club prominent in seinem Briefkopf präsentieren würde. 1986/87 erlebte die Bundesliga ihre erste Winterpause. Zugleich boomte der „Budenzauber“. Die punktspielfreie Zeit wurde durch zahlreiche Turniere kurzweilig überbrückt. Die Zuschauer strömten in Scharen in die Hallen, um ihre Stars hautnah zu erleben, und das Fernsehen sendete fast alles. Stundenlang, Spiel für Spiel. Herrliche Wochenenden waren das. Denn während draußen die Temperaturen auf Kühltruhen-Niveau sanken, wurde drinnen ganz groß aufgezogen.

Auch vom HSV. Der qualifizierte sich fürs erste „DFB-Masters“ und setzte sich in der Stuttgarter Schleyer-Halle in jeweils halbstündigen Duellen erst gegen Schalke (3:0) und dann im Finale gegen den heimischen VfB (3:1) durch. Zwölf der 19 Lizenzspieler hatten dafür das Trainingslager im italienischen Sorrent unterbrochen und räumten neben 30.000 DM Startgeld auch die Siegpriämie von 50.000 DM ab. Für damalige Verhältnisse

waren das stattliche Summen, kein Wunder also, dass die Schatzmeister der Clubs die Teilnahme am Masters in den Folgejahren stets freudig als „18. Heimspiel“ feierten. Beim HSV glänzte auf dem engen Bandengeviert neben dem überragenden Keeper Uli Stein, den Defensiv-Experten Ditmar Jakobs und Gerard Plessers sowie Kapitän Thomas von Heesen vor allem Frank Schmöller. Der Stürmer knipste sowohl im Halbfinale als auch im Finale doppelt und war mit insgesamt 14 Hallen-Toren der Garant einer erfolgreichen Indoor-Saison. Zum Siegerteam von Trainer Ernst Happel zählten zudem: Ersatztorwart Uwe Hain (ohne Einsatz), Tobias Homp, Thomas Hinz, Sascha Jusufi, Peter Lux, Manfred Kastl und Lothar Dittmer. Bei seiner Premiere wurde das Masters noch von der BILD-Zeitung ausgerichtet. Von 1988 bis 2001 firmierte das Turnier dann als offizielle DFB-Hallen-Meisterschaft. 1996 schaffte es der HSV in der Dortmunder Westfalenhalle nochmal ins Endspiel, unterlag dort aber 1860 München mit 3:6. 1987 blieb jedoch unvergessen, auch weil DFB-Spielbetriebsleiter Horst R. Schmidt bei der Pokalübergabe die schönen Sätze sagte: „Mit dem HSV hat die beste Mannschaft gewonnen. Die Hamburger sind eben nicht nur im Freien die Besten.“

# „Zauberer“ unter Ernst Happel

Vor 30 Jahren gelang dem „Hamburger Jung“ Frank Schmöller beim HSV der Sprung in den Profi-Fußball. Der Stürmer erinnert sich an die kurze aber „schönste“ Zeit seiner Laufbahn.



**Ernst Happel und seine neuen „Zauberer“ im Juli 1987. Stehend, v.l.: Manfred Kastl, Thomas Hinz, Frank Schmöller und Dietmar Beiersdorfer. Kniend, v.l.: Miroslav Okonski, Walter Laubinger und Lothar Dittmer.**

## **HSVlive: Hallo, Herr Schmöller!**

Frank Schmöller: Moin!

## **Moin!?**

Ja, selbstverständlich! Ich lebe mittlerweile zwar schon seit über 20 Jahren in der Nähe von München. Aber deshalb vergesse und verleugne ich doch nicht, wo ich herkomme.

## **Das ist stark! Ihren Raketenstart vor 30 Jahren beim HSV haben Sie sicher auch nicht vergessen, oder?**

Was? So lang ist das schon her? Erschütternd! (lacht) Aber klar, wie könnte ich das jemals vergessen? Der Beginn war zugleich auch die schönste Zeit meiner Profi-Laufbahn. Wir hatten damals eine überragende Mannschaft: Stein, Jakobs, Kaltz, von Heesen, Okonski, ... Dazu mit Ernst Happel einen absoluten Weltklasse-Trainer. Wir spielten eine genial-gute Saison, an deren Ende die Vize-Meisterschaft und der Pokalsieg standen.

## **Und Sie als 20-jähriger Youngster und Neuzugang mischten gleich kräftig mit. Wer hat Sie eigentlich entdeckt und zum HSV geholt?**

Mit Entdecken war da nicht viel. Die Bundesliga-Vereine hatten damals ja noch keine großen Scouting-Abteilungen oder Ähnliches. Beim HSV gab es Happel, seinen Co-Trainer Aleksandar Ristic und natürlich Masseur Hermann Rieger. Das war's. Ich war ziemlich ehrgeizig, wollte den nächsten Schritt machen. Also bin ich zu denen hin und hab gesagt: Ich will hier mitmachen!

## **So einfach?**

Im Prinzip ja. Ok, ein völlig Unbekannter war ich beim HSV nicht. Ich hatte als Jugendspieler für den Niendorfer TSV die Rotho-

sen mit meinen Toren schon ein paar Mal kräftig geärgert. Und „einfach“ ist natürlich auch relativ: Außer mir hat aus meiner Spieler-Generation in Hamburg eigentlich nur noch Andreas „Boller“ Jeschke den Sprung in den Profi-Fußball geschafft.

## **Lange Eingewöhnungszeit brauchten Sie in der Bundesliga auf jeden Fall nicht. In der Hinserie 1986/87 wurden Sie schon mehrmals für die Startelf nominiert. Richtig durchgestartet sind Sie dann aber in der Winterpause bei den Hallenturnieren. Beim Masters waren Sie der gefeierte Torschützenkönig.**

Ja, das war eine Riesen-Sache damals. Wir wurden nach Stuttgart im Privatjet von unserem Trainingslager bei Neapel eingeflogen. Ich bin in ganz einfachen Verhältnissen groß geworden. Das war schon alles extrem beeindruckend für mich.



**Sternstunde 1: Bundesliga-Doppelpacker Schmöller setzt sich im Februar 1987 gegen die Gladbacher Hans-Günter Bruns und Schorsch Dreßen durch.**



**Sternstunde 2: Im Juni 1987 wird Schmöller DFB-Pokal-Sieger.**

**Im ersten Rückrundenspiel, beim 3:1-Sieg über Mönchengladbach, gelang Ihnen dann ein Doppelpack. Die Boulevardpresse jubelte: Endlich! Der HSV hat wieder einen Mittelstürmer wie Horst Hrubesch!**

Ja, ja. Oder wie Uwe Seeler! Oder einen wie beide zusammen! Auch von der A-Nationalmannschaft wurde schon gefaselt. Die Lobeshymnen sind mir schnell zu Kopf gestiegen. Ich bin in dieser Phase, das muss ich zugeben, ein bisschen abgehoben. Leider gab es niemanden, der einen an die Hand genommen und geerdet hätte. Das war schon ein echtes Defizit. Wohlgemerkt: Ich fasse mir da zuallererst schon an die eigene Nase, aber etwas mehr Begleitung und Betreuung von Seiten des Vereins hätte mir damals schon gut getan.

**Nach der erfolgreichen Saison haben Sie den HSV in Richtung Mannheim verlassen. Warum?**

Happels Nachfolger Josip Skoblar stand nicht so auf mich und meine Spielweise, das merkte ich sehr schnell. Vielleicht war ich zu bequem und hätte versuchen sollen, mich trotzdem weiter beim HSV durchzubeißen. Auf jeden Fall war ich zu ungeduldig und bin viel zu früh gegangen. Das war im Nachhinein betrachtet mein größter Fehler. Zumal Skoblar dann ja auch relativ schnell wieder weg war (lacht).

**Mittlerweile sind Sie selbst ein erfolgreicher Trainer, stehen mit dem SV Pullach aktuell ungeschlagen an der Spitze der Bayernliga. Nehmen Sie Ihre Spieler intensiver an die Hand?**

Ich mache Angebote, dränge mich aber nicht auf. Meine Jungs wissen schon, dass es sich lohnen kann, einem Ex-Profi etwas genauer zuzuhören und den einen oder anderen Tipp zu beherzigen. Florian Niederlechner beispielsweise, den ich in meiner Zeit beim FC Ismaning trainiert habe, hat beim SC Freiburg den Sprung in die Bundesliga geschafft. Das freut mich für ihn, das freut mich aber auch für mich.

**Wie viel Happel steckt in Ihnen?**

Schon ein bisschen. Mit so einer Persönlichkeit zusammenarbeiten zu dürfen, prägt einen. Happel war damals, Mitte der 80er, seiner Zeit meilenweit voraus. Was er uns zum Beispiel über Disziplin inner- und außerhalb des Platzes vermittelt hat, kann ich meinen Spielern auch heute noch 1:1 weitergeben. Und: Happel hat uns Spieler immer gerne „Zauberer“ genannt. Das hab ich auch übernommen.

**Verbirgt sich hinter diesem Ausdruck eigentlich ein Lob oder Ironie?**

Das wusste man bei Happel nie so genau. Und bei mir auch nicht (lacht).

**Sehen wir Sie bald mal wieder im Volksparkstadion?**

Bestimmt. Ich bin häufiger in Hamburg. Meine Mutter lebt noch immer in Niendorf, und in meinem Job als Vertriebsleiter eines IT-Unternehmens führt mich mein Weg ebenfalls regelmäßig in die Stadt. In der Arena war ich bislang allerdings erst einmal. Ein wirklich fantastisches Stadion mit unglaublicher Atmosphäre. Es wird Zeit, dass ich mal wieder vorbeischaue.

## Frank Schmöller

\* 21. August 1966 in Vilshofen, aufgewachsen in Hamburg

### Stationen als Spieler

Niendorfer TSV Jugend  
1985-87: HSV

29/4 BL, 5/2 DFB-Pokal  
DFB-Pokal-Sieger 1987  
Deutscher Vize-Meister 1987  
Deutscher Hallen-Meister-Sieger  
und Torschützenkönig 1987

1987/88: Waldhof Mannheim

1988-90: Lierse SK

1991/92: Germinal Ekeren

1992-94: Hertha BSC

1/1995-95: Fortuna Köln

1995-97: SpVgg Unterhaching

1 U21-Länderspiel: 28. April 1987, EM-Quali vs. Niederlande in Venlo, 1:3)

### Trainerstationen

SpVgg Unterhaching Jugend

2002-08: SV Heimstetten

2008/09: SV Heimstetten II

2009-1/2013: FC Ismaning

seit 10/2013: SV Pullach



# Volle Spannung. Halber Preis.



sky SPORT

Ganz großer Sport

Erlebe jetzt alle Entscheidungen live nur auf Sky –  
zum halben Preis.

- ✓ Die spannendste Bundesliga-Saison seit Jahren sowie die 2. Bundesliga – Alle Spiele der Saison 2016/2017 live, einzeln und in der Original Sky Konferenz
- oder
- ✓ Alle Spiele und Entscheidungen der UEFA Champions League, UEFA Europa League und des DFB Pokals live

## Inklusive

- ✓ Sky+: Dein Sky HD-Festplattenreceiver.\* Aufnehmen und anschauen, wann Du willst
- ✓ Sky Starter\* – Großartige Programmviefalt mit bis zu 26 hochwertigen Pay-TV-Sendern
- ✓ Sky Go\* – Immer live dabei, auch unterwegs
- ✓ Trikot gratis zum Abo\*

50% auf Deine  
Wunschkarte\*

Zahle jetzt nur

**1875**  
€ mtl.\*

(im 12-Monats-Abo, danach € 37,49 mtl.\*)



Hol Dir jetzt das Top-Angebot:

im Fanshop [sky.de/hsv](http://sky.de/hsv)

\*Angebot gilt bei Buchung von Sky Starter und einem Sky Premiumpaket (Fußball-Bundesliga oder Sky Sport) für € 19,99 mtl. mit einer Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 12 Monaten), zzgl. einer einmaligen Logistikpauschale in Höhe von € 12,90. Die Aktivierungsgebühr beträgt € 29 für Neukunden. Für Abonnenten, in deren Haushalt und/oder unter deren Kontonummer ein Sky Abonnement für sich oder Dritte besteht oder bestand, welches bereits gekündigt oder innerhalb von 3 Monaten vor Neuabschluss beendet worden ist, beträgt die einmalige Aktivierungsgebühr € 129. Sky Go: Mit Sky Go können einzelne Inhalte des Sky Abonnements über das Internet mit ausgewählten Smartphones/Tablets empfangen (ab iOS 7.0, Android 4.2) werden. Empfohlene Bandbreite: 1 Mbit/s für SD-Qualität, 6 Mbit/s für HD-Qualität. Empfang nur in D und AT. Weitere Infos: [skygo.de/faq](http://skygo.de/faq). Receiver: Zu diesem Abonnement stellt Sky einen Sky+ HD-Festplattenreceiver während der gesamten Laufzeit leihweise zur Verfügung. Die einmalige Servicepauschale i. H. v. € 169 entfällt. Auf Wunsch kann der Sky+ Receiver in den Vereinsfarben eines Fußball-Vereins der Bundesliga oder 2. Bundesliga für eine einmalige Servicepauschale i. H. v. € 29 ausgewählt werden. Die Geräte bleiben im Eigentum von Sky und werden leihweise zur Verfügung gestellt. Trikot: Bei Abschluss gibt es zum Abonnement ein original Fußball-Bundesliga-Trikot gratis dazu. Nur solange der Vorrat reicht. Umtausch und Barauszahlung ausgeschlossen. Verlängerung: Wenn das Sky Abonnement nicht fristgerecht 2 Monate vor Ablauf der Mindestvertragslaufzeit gekündigt wird, verlängert es sich um weitere 12 Monate zu € 37,49 mtl. Dieses Angebot gilt für Kabel- oder Satellitenempfang. Eine Anpassung bestehender Sky Abonnements auf dieses Angebot ist nicht möglich. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 26.2.2017. Stand: Januar 2017. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring.

ZAHLENSPIEL

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Den Auftakt macht Angreifer **BOBBY WOOD**.

Instagram-Abonnenten

1.800

Meter

79

Kilo

WhatsApp-Nachrichten nach einem Spiel mit Tor

43.000

Cap im Kleiderschrank

1

Minuten pro Tor

209

Kilo stemmt er beim Bankdrücken

90

km Luftlinie zu seinem Geburtsort Honolulu

44

Sprints pro 90 Minuten

km/h Top-Speed

33,5

Monate – so alt ist sein Hund „Woody“

1992

geboren

Stunden Zeitunterschied zu seiner Heimat in Irvine, Kalifornien

9



verschiedene Rückennummern in seiner Profi-Karriere – 7 (HSV), 15 (1. FC Union Berlin), 19 (Erzgebirge Aue), 23 (TSV 1860 München)

A-Länderspiele für die USA

25

Tore in der Zweitliga-Saison 2015/16 – die meisten eines US-Amerikaners in den zwei höchsten deutschen Profiligen

11.608

17

1.800

43.000

1

209

90

44

33,5

1992

9

**tipico**

**JETZT 100 €  
BONUS SICHERN!**

**IHRE WETTE IN SICHEREN HÄNDEN.**



[WWW.TIPICO.DE](http://WWW.TIPICO.DE)

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erhalten Sie die Möglichkeit, hautnah am Verein, an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene des HSV zu sein.



# 1887★CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG

## DIE EXKLUSIVEN LEISTUNGEN

- Jedes 1887 Clubmitglied erhält das offizielle Team Sakko vom **Fashionpartner ANSON'S** inklusive 1887 Accessoires
- Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „weiß“ zu allen 17 HSV Heimspielen
- **Unternehmensvorstellung** auf Homepage und in Vereinsmagazinen
- Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hotel Hamburg**, unmittelbar vor einem ausgewählten HSV Heimspiel
- Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsspitze des HSV
- **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

# AKTUELLE MITGLIEDER

Global Fruit Point  
GmbH

AgraForUm GmbH

Breyer & Seck  
Bau GmbH

AMPri Handels-  
gesellschaft m.b.H.

Rako-Gruppe

ConFutura KG  
(GmbH & Co.)

Breyer & Seck  
Bau GmbH

G.E.H.T  
Bauklempler und  
Dachdeckerei GmbH

Mares Shipping  
GmbH

Lars Stoll GmbH

Steuerberater  
Pientka

bdh-consulting  
Ingenieurbüro der  
Datenerfassung

Hammel  
Immobilien

F.W.M.  
Schorbach KG

Clean Force GmbH

Eugen Block  
Holding GmbH &  
Co. KG

Planen und Bauen

Koognagel  
GmbH & Co. KG

Ilona Luttmann

BoConcept

Gebr. Heinemann  
SE & Co. KG

## WEITERE INFOS UNTER:

[www.hsv.de/1887club](http://www.hsv.de/1887club)

oder Telefon:

040/4155-2000





Hamburger  
Zentrum für Kinder und  
Jugendliche in Trauer e.V.

## DAS HAMBURGER ZENTRUM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN TRAUER E.V.

Die Gewinner der 1-Euro-Ticketspende stellen sich genauer vor.

**L**iebe HSV-Fans, ihr habt uns vorgeschlagen und ihr habt uns zahlreich gewählt. Darüber haben wir uns total gefreut – Danke! Damit ihr euch genauer vorstellen könnt, wohin eure Spende in dieser Saison fließt, stellen wir unsere Arbeit kurz vor:

Wir sind für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene da, die ihren Vater, ihre Mutter oder einen anderen wichtigen Menschen in ihrem Leben verloren haben.

Dieses Schicksal passiert leider häufiger als man denkt. Jedes Jahr betrifft das mehr als 500 Familien in Hamburg. Da ist es gut zu wissen, wo man notfalls Hilfe bekommt. „Meine beiden Kinder haben vor zwei Monaten ihren Papa - und ich meinen Mann - verloren. Ich habe das Gefühl, dass die beiden nur schwer damit zurechtkommen.“ Solche oder ähnliche Hilferufe erreichen uns ziemlich oft – im vergangenen Jahr insgesamt 300 Mal. Entweder sind es direkt die Eltern oder die Jugendlichen selbst, die bei uns Unterstützung suchen. Aber es melden sich auch Kita-Mitarbeiterinnen oder Lehrer, die in schwierigen Fällen nicht weiterwissen.

Die Betroffenen benötigen in einer solchen Situation meist keine Therapie. Aber von erfahrenen Menschen professionell begleitet zu werden, ist ausgesprochen hilfreich. Die Kinder finden bei uns einen geschützten Ort vor, an dem sie so sein können, wie ihnen wirklich zumute ist. In der kleinen Gruppe, die von ausgebildeten Trauerbegleiterinnen geleitet wird, treffen sie auf Gleichaltrige mit einem ähnlichen Schicksal. Das ist für die meisten Angehörigen sehr wich-

tig, denn häufig können nur jene Personen wirklich nachvollziehen, wie sich ein solcher Verlust anfühlt. Hier können sie reden oder schweigen, können Gefühle äußern, über die hier niemand erschrickt: Dazu zählt etwa auch die Wut, dass ein Elternteil sie einfach verlassen hat. Sie können sich die Zeit nehmen, die sie brauchen und so trauern, wie sie es zu Hause nie zeigen würden. Gleichzeitig ist es auch Ort, an dem getobt und herumgealbert werden darf, etwa nachdem man gerade sehr intensiv gesprochen hat.

Am Anfang steht eine persönliche Beratung im Zentrum. Auch wenn jüngere Kinder nebenher spielen, hören sie doch ganz genau zu. Sie lernen dabei die Trauerbegleiterin kennen, fühlen sich verstanden und haben schon mal einen Eindruck von den Räumlichkeiten: Es ist hell, großzügig, es gibt Kuschelkissen und einen Tischkicker. Wenn die Kinder (ab 5 Jahren) an einer Gruppe teilnehmen wollen (alle zwei Wochen zwei Stunden), kann das dann zeitnah erfolgen. Und wenn ein Jugendlicher sich noch nicht ganz sicher ist, ob er so eine Gruppe gut findet, kann er auch zunächst einen „Probestunde“ machen. Häufig haben wir die Erfahrung gemacht, dass sie dann auch überzeugt wiederkommen möchten, wenn dieser erste Schritt erstmal getan ist.

Herzlichen Dank schon mal für jeden bereits gespendeten Euro - wir freuen uns über jeden weiteren!

Barbara Heling, Vorstand / 2. Vorsitzende Hamburger Zentrum für Kinder und Jugendliche in Trauer e.V. ■

Das **Hamburger Zentrum für Kinder und Jugendliche in Trauer e.V.** macht Beratungs- und Gruppenangebote für Betroffene, deren Eltern und Institutionen. Das Zentrum wird allein durch Spenden finanziert. Professionalität steht an erster Stelle: Unsere Trauerbegleiterinnen erhalten für ihre Tätigkeit ein branchenübliches Honorar. Alle weiteren Tätigkeiten werden von Ehrenamtlichen erbracht. Hamburger Zentrum für Kinder und Jugendliche in Trauer e. V., Sophienallee 24, 20257 Hamburg, [info@kinder-in-trauer.org](mailto:info@kinder-in-trauer.org)



**Der  
Hamburger  
Weg**

Die HSV-Stiftung für  
Hamburgs Nachwuchs.

1  
EURO  
?

Mayra, 11 Jahre

## **DIE 1-EURO- TICKETSPENDE.**

Ihr habt entschieden. Der Erlös aus der 1-Euro-Ticketspende der Saison 2016/17 wird an das Projekt »Hamburger Zentrum für Kinder und Jugendliche in Trauer e.V.« vergeben. Jeden Euro extra beim Ticketkauf verdoppelt der Hamburger Weg am Ende der Saison. Gemeinsam Gutes tun.

[www.der-hamburger-weg.de](http://www.der-hamburger-weg.de)



„Das habe ich noch nicht erlebt“,  
sagt U17-Coach Christian Titz (r.)  
über die Hospitation beim  
FC Midtjylland. Trainerkollege  
Pit Reimers sieht sich in der  
eigenen Arbeit bestätigt.



# Zahlen, Daten, Fakten

Ein besonderer  
Besuch beim  
FC Midtjylland

U17-Trainer Christian Titz und U16-Coach Pit Reimers durften eine Woche beim Dänischen Meister von 2015 hospitieren. Das Duo bekam dabei tiefe Einblicke in einen Club, der seine Teams vor allem nach statistischen Kennzahlen ausrichtet.

**A**ußergewöhnlich beschreibt es wohl am besten. Die Art, wie sie beim FC Midtjylland den Fußball verstehen. Die Leidenschaft, mit der sie im Herzen Dänemarks ihre Idee verfolgen. Die Offenheit, mit der sie den Nachwuchstrainern des HSV während der einwöchigen Hospitation im Januar begegnet sind. „Ich habe schon bei einigen Vereinen hospitiert, aber das habe ich noch nicht erlebt“, schwärmt U17-Trainer Christian Titz. Offen, ehrlich und völlig transparent präsentierte sich der gesamte Club. „Wir durften alles sehen und auch mit jedem sprechen. Sie haben gemerkt, dass wir an ihrem Konzept wirklich interessiert sind“, erzählt U16-Coach Pit Reimers.

Dass Titz und Reimers eine Woche mit den Jütländern verbringen konnten, ist Bernhard Peters zu verdanken. Der Direktor Sport der Rothosen vermittelte den Nachwuchstrainern die Hospitation. „Es ist einfach wichtig, immer wieder über den Tellerrand zu schauen, sich neue Eindrücke zu verschaffen und sich weiterzubilden“, erklärt Peters. Alle Trainer beim HSV sind dazu angehalten. In Midtjylland ist der Bundesliga-Dino damit offene Türen eingerannt.

Denn die Dänen sprechen gern über ihr außergewöhnliches Konzept, das sie zu einem der erfolgreichsten Clubs in Dänemark gemacht hat. Schon eine Saison nach der Übernahme durch Benham

»Es ist einfach wichtig, immer wieder über den Tellerrand zu schauen, sich neue Eindrücke zu verschaffen und sich weiterzubilden.«

Bernhard Peters, Direktor Sport

Das Konzept der Dänen ist eng mit einem Mann verwoben: Matthew Benham. Der Brite studierte in Oxford Physik, arbeitete anschließend als Derivatehändler. Doch dann kündigte er seinen Job und gründete eine Firma für Sportwetten, die anhand von statistischen Kennzahlen Geld auf den Ausgang von Fußballspielen setzt. Er verdiente damit ein Vermögen und investierte dieses wiederum in den Fußball. 2012 kaufte er den englischen Club Brentford FC, 2014 schnappte er sich die Mehrheit am finanziell arg angeschlagenen FC Midtjylland. Mit Benham kam die Statistik zum aktuellen Club von Rafael van der Vaart.

wurde der FC Midtjylland, der 1999 aus der Fusion zweier kleinerer Vereine hervorging, erstmals in seiner Geschichte Meister. Die Ulvene (die Wölfe) haben sich damals fast eine komplett neue Mannschaft zusammengestellt. Alle Spieler wurden anhand von objektivierbaren Kennziffern verpflichtet. Benhams Credo: Fakten statt Gefühle, Zahlen statt Expertise.

#### **Der Faktor Zufall soll minimiert werden**

„Bei Midtjylland sind sie davon überzeugt, dass die bessere Mannschaft diejenige ist, die mehr Chancen kreiert“, erzählt Reimers. So simpel und einleuch-

**Rafael van der Vaart absolvierte 199 Pflichtspiele für den Hamburger SV und wechselte im Sommer 2016 vom FC Sevilla zu den Dänen. Christian Titz und Pit Reimers erkannte der Holländer selbstverständlich wieder.**



tend diese Aussage ist, so umfangreich sind die Daten, die dazu während jedes Spiels erhoben werden. Es geht dabei in erster Linie um die Frage, welche Faktoren beim Herausspielen einer Torchance eine Rolle spielen und wie sich diese statistisch messen lassen. Der Faktor Zufall soll dabei so weit wie möglich minimiert werden. „Unser Erfolg beruht nicht nur auf Statistik, sondern auch auf der harten Arbeit unserer Mitarbeiter und Spieler, die sich Tag für Tag den Arsch aufreißen“, sagte Benham einst in einem Interview.



Vor allem im Jugendbereich investierte der Club schon vor der Benham-Ära massiv Zeit und Energie. Midtjylland's Nachwuchsabteilung gehört seit Jahren zu den besten Dänemarks. 2008 erlöste der Club mit dem Verkauf von Eigengewächs Simon Kjaer (aktuell Fenerbahce) an den US Palermo vier Millionen Euro. 2011 ging Winston Reid für ebenfalls knapp vier Millionen Euro zu West Ham United. Seine Talentschmiede lässt sich der Verein auch etwas kosten. 25 Prozent des Gesamtetats fließen in den Jugendbereich. „Das ist im Vergleich zu vielen anderen Vereinen ein extrem hoher Wert“, weiß U17-Trainer Christian Titz.

#### **Alle Trainer stehen gemeinsam auf dem Platz**

Die Investitionen zahlen sich aber aus. Die U19 holte in den vergangenen Jahren zweimal die dänische Meisterschaft. In der Youth League landeten die jungen

Wölfe zweimal in Folge unter den besten 16 Teams. Im aktuellen Ligakader machen die Spielminuten von Eigengewächsen satte 42 Prozent aus. Ein überragender Wert, der auch mit der hohen Identifikation zwischen Profis und Nachwuchsakademie zusammenhängt. „Auf dem Trainingsgelände hat der Verein überall Begegnungspunkte geschaffen, wo sich Profis und Jugendspieler immer wieder treffen“, erzählt Titz. Zudem stehen bei jeder Trainingseinheit alle Trainer des Clubs gemeinsam auf dem Platz. Selbst bei den Einheiten, die dreimal die Woche um 7:40 Uhr starten. Neue Trainingszeiten also für den HSV-Nachwuchs? „Vieles, was wir gesehen haben, ist auf uns nur schwer übertragbar, weil bei Midtjylland andere Maßstäbe und andere Gegebenheiten herrschen als hier. Es gibt aber

**Pit Reimers und Christian Titz versuchen sich immer wieder bei Hospitationen – wie hier beim Bundesliga-Team – etwas abzuschauen.**

auch viele Aspekte, bei denen man überlegen sollte, wie wir sie für uns nutzen können“, erklärt Reimers.

„Was wir ganz sicher mitgenommen haben, ist die Erkenntnis, dass bei Midtjylland der Verein und die Mannschaft immer über dem Individuum stehen“, sagt Titz. Jedem Jugendspieler werden von Beginn zentrale Werte wie Bescheidenheit und die absolute Priorität der Gemeinschaft vermittelt. Dennoch legen die Jütländer in der täglichen Trainingsarbeit großen Wert auf die individuelle Ausbildung jedes Spielers. „In diesem Punkt gleichen wir uns sehr. Wir sehen uns in unserer Ausrichtung bestätigt“, meint U16-Coach Reimers. So fungiert Rafael van der Vaart bei den Ulvene zum Beispiel nicht nur als Spieler, sondern auch als sogenannter Spielerentwickler. Die Jüngeren sollen ganz gezielt vom 34-Jährigen, seinem Wissen und Erfahrungen profitieren. Und diese sind, wie so vieles beim FC Midtjylland, tatsächlich außergewöhnlich.

 **PARTNER**  
**YOUNG TALENTS**  
SAISON 2016/17



**NUR DER HSV**



# SPIELBEIN



**Marco Drawz verewigt sich auf der Wand, auf der auch schon Mats Köhlert und Christian Stark ihre Unterschrift gegeben haben.**

Nachwuchsspieler wie Marco Drawz werden beim Hamburger SV nicht nur auf dem Platz ausgebildet. Der Bundesliga-Dino legt auch großen Wert darauf, dass jedem Spieler eine Perspektive außerhalb des Fußballs eröffnet wird – ein Einblick in die **DOPPELTE AUSBILDUNG**.

**E**s ist wohl die wichtigste Handbewegung im Leben eines jungen Fußballers. Die Unterschrift unter den ersten Profivertrag. Für U19-Kicker Marco Drawz war es vor kurzem so weit. Der polnische Junioren-Nationalspieler hat an seinem 18. Geburtstag einen Kontrakt unterschrieben, der ihn ganz offiziell zum Profifußballer macht. Der Weg, der ihn irgendwann tatsächlich zum Bundesliga-Spieler führen soll, bleibt aber weiterhin beschwerlich und voller Überraschungen. Auf diesen Weg will der HSV jeden seiner Nach-

wuchskicker vorbereiten. Ein wesentlicher Bestandteil in der Ausbildung der Talente ist daher auch die außersportliche Begleitung, die jedem Spieler eine Perspektive außerhalb des Fußballs aufzeigen soll. Im internen Sprachgebrauch wird in diesem Kontext beim HSV vom „Standbein“ gesprochen, das ebenso bedeutend ist wie das „Spielbein“, also die eigentliche fußballerische Entwicklung. „Diese Kombination nimmt den Nachwuchsspielern den Druck, auf dem Platz unbedingt funktionieren zu müssen und ermöglicht Ihnen somit eine gewisse Leichtigkeit“, erklärt Matthias Hellmig, Schulkoordinator und Karrierebegleiter beim HSV. Der gesamte Verein legt Wert darauf, dass die Spieler trotz sportlicher Erfolge Schule sowie Ausbildung zu keiner Zeit vernachlässigen.

Jakob Golz absolviert seit Oktober seine Ausbildung beim HSV-Bildungspartner Allianz und steht dennoch weiterhin erfolgreich im Tor der U19. Mats Köhlert, der vor knapp einem Jahr seinen Profivertrag unterschrieben hat, machte kurze Zeit darauf sein Abitur. In der U19 zählte er eine Halbserie zu den Leistungsträgern, jetzt will er in der U21 an diese Leistungen anknüpfen. Auf Neu-Profi Drawz wartet im Juni nun ebenfalls das Fachabitur. Anfang



**Teamwork - eines der Leitmotive beim HSV - wird auch bei ELBKICK.TV großgeschrieben. „Ich war von Beginn an ein vollwertiges Mitglied“, lobt Drawz.**

des Jahres wagte er sich zudem im Rahmen eines Praktikums erstmals in die Arbeitswelt (siehe Erlebnisbericht).

„Neben der engen schulischen Begleitung unserer Spieler bieten wir auch gezielt Workshops für unsere Mannschaften an, welche zu ihren Jahrgängen passen. Für die U15 und U16 zum Beispiel Bewerbungscoachings, für die U17 und U19 steht der Plan B auf dem Programm, also die Karriere nach der Karriere“, erzählt Hellmig. Und auf diese wird jeder Nachwuchskicker beim HSV vorbereitet. Standbein und Spielbein im Einklang.



#### ERLEBNISBERICHT MARCO DRAWZ:

„Das Beste am Praktikum bei ELBKICK.TV war, dass alle meine Aufgaben mit Fußball zu tun hatten. Denn ELBKICK.TV ist ein Web-TV-Sender, der in Hamburg, Berlin, Köln, Frankfurt und im Ruhrgebiet Jugend- und Amateurfußballspiele filmt. Ich war unter anderem dafür zuständig, spannende Partien von Teams aus Norderstedt rauszusuchen. Ich sollte auch gucken, welche A- oder B-Bundesligisten aus den verschiedenen Standorten gegeneinander spielen.

Außerdem durfte ich auch die Namen vieler YouTube-Videos umbenennen und die Textinfos unterhalb der Videos anpassen. Das hat mir alles wirklich Spaß gemacht. Am besten hat mir aber gefallen, dass ich auch ein Porträtvideo über einen Spieler vorbereiten durfte. Ich musste überlegen, was den Spieler besonders macht und welche Fragen man ihm am besten stellt. Das war wirklich spannend. Insgesamt bin ich mit dem Praktikum sehr zufrieden und würde es jedem weiterempfehlen. Marco Drawz“

# STANDBEIN

# Young Talents Termine Februar/März

## HSV II (U21) – Regionalliga Nord

17.02.2017, 22. ST	Freitag	18:00 Uhr	HSV-Zwote	Eintracht Braunschweig II
26.02.2017, 23. ST	Sonntag	14:00 Uhr	ETSV Weiche Flensburg	HSV-Zwote
04.03.2017, 24. ST	Samstag	13:00 Uhr	HSV-Zwote	BSV Rehden
12.03.2017, 25. ST	Sonntag	14:00 Uhr	VfV Borussia 08 Hildesheim	HSV-Zwote

## A-Junioren (U19) – Bundesliga Nord/Nordost

19.02.2017, 18. ST	Sonntag	11:00 Uhr	HSV	FC Carl Zeiss Jena
26.02.2017, 19. ST	Sonntag	14:00 Uhr	FC St. Pauli	HSV
04.03.2017, 20. ST	Samstag	15:00 Uhr	HSV	VfL Osnabrück
11.03.2017, 21. ST	Samstag	13:00 Uhr	Hertha BSC	HSV

## B-Junioren (U17) – Bundesliga Nord/Nordost

19.02.2017, 17. ST	Sonntag	13:00 Uhr	SV Werder Bremen	HSV
26.02.2017, 18. ST	Sonntag	11:00 Uhr	RB Leipzig	HSV
05.03.2017, 19. ST	Sonntag	11:00 Uhr	HSV	Dynamo Dresden
12.03.2017, 20. ST	Sonntag	12:00 Uhr	FC St. Pauli	HSV

## B-Junioren (U16) – Regionalliga Nord

25.02.2017, 15. ST	Samstag	16:00 Uhr	VfL Osnabrück	HSV
04.03.2017, 16. ST	Samstag	13:00 Uhr	HSV	JfV Bremerhaven
12.03.2017, 17. ST	Sonntag	14:30 Uhr	FC St. Pauli II	HSV

Anmerkung: Die Teams von der U17 bis zur U21 spielen an der Hagenbeckstraße, alle anderen Team am NLZ in Norderstedt.

**Freude pur bei U21-Kapitän Dennis Stropfen! Die Regionalliga erwacht so langsam wieder aus dem Winterschlaf**





PARTNER

## Corporate Planning lässt Leistung wachsen

Als Hauptsponsor der HSV Young Talents auf dem Rasen – als Anbieter einer dynamischen Controlling-Software bei seinen Kunden.

[www.controlling-software.de](http://www.controlling-software.de)

Corporate  
Planning 

# DINO HERMANN TRIFFT SEINEN KUMPEL WÖLFI



Am 17. Spieltag, pünktlich zum ersten Bundesliga-Spiel im Jahr 2017, hat Dino Hermann seinen Kumpel Wölfi vom VfL Wolfsburg besucht.



Vor dem Spiel besuchten Wölfi und Dino Hermann noch ein paar Kindergeburtstage und standen natürlich für tolle Erinnerungsbilder zur Verfügung.



Mit weit über 3.000 HSV-Fans im Rücken machte sich Dino Hermann bereit für das wichtige Spiel seiner Mannschaft.



Trotz der knappen Niederlage hatte Dino Hermann viel Spaß bei seinem Kumpel Wölfi und freut sich schon auf seinen nächsten Besuch.

# **KIDS-PARTNER**

SAISON 2016/17



**NUR DER HSV**

Auch in dieser Ausgabe der HSVlive warten wieder knifflige Rätsel auf dich. Dino Hermann wünscht dir viel Spaß beim Lösen der Aufgaben.

1

## Vorsicht – Fehleralarm!

**Dinomenal** – die frisch gedruckten Autogrammkarten sind bereit für den Versand... Aber Vorsicht! Irgendwas ist da doch nicht ganz richtig... findest du die Fehler? Trage die richtigen Namen der Spieler in die Felder ein.



Christian Mavraj



Frank Porath



Gian-Luca Lasogga



Lewis Ostrzolek





# MITGLIEDSANTRAG HSV KIDS-CLUB

Vorname

Name

Geburtsdatum   Mädchen  Junge

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

T-Shirtgröße  104  128  140  152  164  S  M  L

Lieblingsspieler

Ich nehme zur Kenntnis, dass mein Kind als HSV Kids-Club Mitglied gleichzeitig Mitglied in der Abteilung Fördernde Mitglieder wird. Der Mitgliedsbeitrag wird dadurch nicht beeinflusst.

Ich erkläre mich außerdem damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und an Abteilungsleiter und Verantwortliche des Vereins weitergegeben werden. Ich nehme damit zur Kenntnis, dass mit meinem Eintritt in den Verein die Satzung des Hamburger Sport-Verein e.V. in der jeweils gültigen Fassung abrufbar unter [www.hsv.de](http://www.hsv.de), verbindlich ist.

**Unterschrift des gesetzlichen Vertreters, der die schuldnerische Bürgschaft übernimmt.<sup>1</sup>**

**Aufnahmegebühr: 15 € Jahresbeitrag: 32 €**

Der Jahresbetrag wird, je zur Hälfte, zum 1. Februar und zum 1. August vom Konto eingezogen. Der Eintritt erfolgt jeweils zum Monatsersten, wenn der Antrag bis zum 15. des Vormonats bei uns eingeht. Wird der Antrag später gestellt, beginnt die Mitgliedschaft zum 1. des Folgemonats. Der fällige Beitrag wird halbjährlich Anfang Februar und August eingezogen. Eine Mitgliedschaft ist nur durch Ausfüllen der Einzugs-ermächtigung möglich.

**Ermächtigung zum Einzug von Forderungen und Leistungen<sup>2</sup>**

Name der Bank

IBAN

BIC

Kontoinhaber

**Unterschrift Kontoinhaber**

<sup>1</sup> Falls die Adresse des gesetzlichen Vertreters von der des Mitglieds abweicht, bitte hier die Adresse des ges. Vertreters eintragen:

Vorname

Name

Straße

PLZ/Ort

<sup>2</sup> Ich ermächtige den Hamburger Sport-Verein e.V., fällige Mitgliedsbeiträge gemäß der Beitragsordnung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Hamburger Sport-Verein e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Den ausgefüllten Antrag bitte an HSV Fußball AG, HSV Kids-Club, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, einsenden.



**LEIBNIZ**  
**KEKS'N**  
**CREAM**



# Das Original. Jetzt doppelt lecker!



Jetzt  -Fan werden: [facebook.com/Leibniz](https://facebook.com/Leibniz)



# Kicken, was das Zeug hält

Die HSV-Fußballschule bietet allen interessierten Nachwuchskickern tolle Möglichkeiten, sich fußballerisch weiterzuentwickeln. Und zwar im Sommer wie im Winter – gekickt wird immer!

## Kontakt HSV-Fußballschule

Tel.: 040 / 4155-1887

Mail: fussballschule@hsv.de

Mal so richtig auspowern auf dem Spielfeld und dabei noch tolle Tricks lernen: Für Felix Schwichtenberg ist das der beste Zeitvertreib. Der neun Jahre alte Nachwuchskicker spielt für sein Leben gerne Fußball und trainiert dafür auch eifrig in einem Fußball-Verein bei ihm in der Nähe. Wieso er zusätzlich auch noch am Fördertraining der Fußballschule teilnimmt? „Ich finde es toll, hier zu sein, weil man noch mehr lernt und mehr spielen kann als im Verein“, so der aufgeweckte Kicker.

Anders als bei den Camps der HSV-Fußballschule, die ausschließlich in den Schulferien stattfinden, werden die Fördertrainings zwischendurch angeboten. So haben alle jungen Talente die Möglichkeit, neben dem Vereinstraining ihre Fähigkeiten am Ball weiterzuentwickeln. Wie eben Felix Schwichtenberg, der mittlerweile bereits zum vierten Mal dabei ist. „Am Anfang übt jeder ein bisschen mit dem Ball, wir dribbeln und passen uns gegenseitig den Ball zu. Das ist schon manchmal anstrengend, aber man lernt viel dazu“, erklärt Felix den groben Ablauf des Trainings. „Am Schluss werden wir immer in zwei Gruppen aufgeteilt und dann wird gespielt!“ Für alle Teilnehmer ist das Highlight am Ende der Übungsstunde, zu

zeigen, was man schon alles gelernt und auf dem Kasten hat. Auch die Fußballschulen-Camps hat Felix schon öfter besucht: „Die Trainer sind immer nett, deshalb hat man auch viel Spaß. Am tollsten ist einfach, dass man so viel spielt.“

Im Fokus aller Angebot der Fußballschule steht natürlich immer das Wohlergehen der jungen Teilnehmer. Besonders am Herzen liegt den Trainern, dass die Nachwuchskicker dazulernen: „Uns ist wichtig, dass die Kinder mit einem Erfolgserlebnis aus dem Training zurückkehren, um sie nachhaltig für den Sport zu begeistern und ihren Ehrgeiz zu wecken.“ Neben den Fördertrainings ist aktuell auch das Torwarttraining in vollem Gange. Hier werden die zukünftigen Rene Adlers und Christian Matheonias gefördert und trainiert. Während also gerade in der Schulzeit fleißig gekickt wird, stehen auch schon die Fußballschulen-Camps in den Startlöchern, denn in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen sind demnächst wieder Ferien. Das erste Fußballschulen-Camp des Jahres findet sogar schon im März statt. Aber drinnen – schließlich sollen die jungen Kicker die besten Trainingsbedingungen vorfinden!

## Die Campsaison 2017 im Überblick

Bei diesen Fußballschulen-Camps gibt es übrigens noch freie Plätze!

DATUM	STANDORT
6.3.-10.3.	Eidelstedt (Indoor Camp)
13.3.-17.3.	Stapelfeld (Indoor Camp)
10.4.-14.4.	Bispingen
10.4.-14.4.	Hittfeld
10.4.-14.4.	Horst
10.4.-14.4.	Jesteburg
10.4.-14.4.	Tremsbüttel
17.4.-21.4.	am Volksparkstadion
17.4.-21.4.	Bargfeld Stegen
17.4.-21.4.	Büdelsdorf
17.4.-21.4.	Hohenwestedt
17.4.-21.4.	Ramelsloh
17.4.-21.4.	Wahlstedt
29.4.-30.4.	Cuxhaven
13.5.-14.5.	Tönning
20.5.-21.5.	Schenefeld (Steinburg)
20.5.-21.5.	Travenbrück
22.5.-26.5.	Duvenstedt
22.5.-26.5.	Harburg
22.5.-26.5.	Lokstedt
22.5.-26.5.	Uhlenhorst
22.5.-26.5.	Vier- und Marschlande
25.5.-28.5.	Moisburg
27.5.-28.5.	Fahrdorf
27.5.-28.5.	Haren-Wesuwe
3.6.-4.6.	Arendsee
3.6.-4.6.	Brekum
3.6.-4.6.	Otterndorf
10.6.-11.6.	Brunsbüttel
10.6.-11.6.	Büchen
10.6.-11.6.	Dissen
10.6.-11.6.	Hitzacker
10.6.-11.6.	Uelzen
17.6.-18.6.	Breitenfelde
17.6.-18.6.	Emden
17.6.-18.6.	Lübtheen
17.6.-18.6.	Neudorf Bornstein
22.6.-25.6.	Iselersheim
24.6.-25.6.	Hann Münden
24.6.-25.6.	Nordhausen
24.6.-25.6.	Pampow
26.6.-30.6.	Bienenbüttel
26.6.-30.6.	Deinste
26.6.-30.6.	Heeslingen
26.6.-30.6.	Reppenstedt
1.7.-2.7.	Greifswald
3.7.-7.7.	Bardowick
3.7.-7.7.	Fintel
3.7.-7.7.	Hedendorf
3.7.-7.7.	Salzhausen
3.7.-7.7.	Winsen Luhe
8.7.-9.7.	Sarzbüttel
10.7.-14.7.	Holm Seppensen
10.7.-14.7.	Stade
10.7.-14.7.	Wistedt
10.7.-14.7.	Wriedel
17.7.-21.7.	Drochtersen
17.7.-21.7.	Elbmarsch Marschacht
17.7.-21.7.	Hollenstedt
17.7.-21.7.	Lüneburg
17.7.-21.7.	Scharmbeck Pattensen
24.7.-28.7.	Neu Wulmstorf

DATUM	STANDORT
24.7.-28.7.	Wedel
29.7.-30.7.	Büsum
31.7.-4.8.	Groß Grönau
31.7.-4.8.	Heide
31.7.-4.8.	Meiendorf
31.7.-4.8.	Norderstedt
31.7.-4.8.	Tornesch
31.7.-4.8.	Uhlenhorst
31.7.-4.8.	Wittenburg
5.8.-6.8.	auf Fehmarn
7.8.-11.8.	auf Sylt
7.8.-11.8.	Bergedorf
7.8.-11.8.	Eutin
7.8.-11.8.	Grevesmühlen
7.8.-11.8.	Itzehoe
7.8.-11.8.	Mölln
7.8.-11.8.	Norderstedt
14.8.-18.8.	Appen
14.8.-18.8.	Blankenese
14.8.-18.8.	Lemsahl
14.8.-18.8.	Lokstedt
14.8.-18.8.	Niendorf
14.8.-18.8.	Norderstedt
14.8.-18.8.	Oldenburg Holstein
21.8.-25.8.	Aumühle
21.8.-25.8.	Eckernförde
21.8.-25.8.	Hamburg Marienthal
21.8.-25.8.	Norderstedt
21.8.-25.8.	Schwarzenbek
21.8.-25.8.	Wentorf
28.8.-1.9.	Boizenburg
28.8.-1.9.	Heidgraben
28.8.-1.9.	Neustadt (Holstein)
28.8.-1.9.	Norderstedt
28.8.-1.9.	Plön
28.8.-1.9.	Reinfeld
28.8.-1.9.	Siek
16.9.-17.9.	Badenhausen
16.9.-17.9.	Sanitz
23.9.-24.9.	Berndorf (Twistetal)
23.9.-24.9.	Wensin
30.9.-1.10.	Faßberg
1.10.-3.10.	Torwartcamp Tornesch
2.10.-6.10.	Brackel
2.10.-6.10.	Dannenberg (Elbe)
2.10.-6.10.	Immenbeck (Leistungscamp)
2.10.-6.10.	Lüneburg (Leistungscamp)
2.10.-6.10.	Scheeßel
9.10.-13.10.	Dahlem Marienau
9.10.-13.10.	Harsefeld
9.10.-13.10.	Nordenham
9.10.-13.10.	Walsrode
16.10.-20.10.	Geesthacht
16.10.-20.10.	Kiebitzreihe (Elmshorn)
16.10.-20.10.	Lübeck
16.10.-20.10.	Norderstedt
16.10.-20.10.	Pinneberg
16.10.-20.10.	Rahlstedt
23.10.-27.10.	Barsbüttel
23.10.-27.10.	Groß Flottbek
23.10.-27.10.	Norderstedt



# Hafengeburtstag & vorletztes Heimspiel!

**Besuche das vorletzte Heimspiel der Saison und verbinde deinen Stadionbesuch mit einem Wochenende in der Hansestadt!**

Anfang Mai wird traditionell der Hamburger Hafengeburtstag gefeiert. Vom 5. bis 7. Mai dieses Jahres bereits zum 828. Mal. Es ist das größte Hafenfest der Welt mit mehr als einer Million Besucher. HSV-Reisen bietet dir die Möglichkeit, mit Freunden, Familie, als Gruppe oder alleine, den HSV live im Volksparkstadion zu erleben.

## Leistungen inkl.:

- + Sitzplatzticket für das Spiel HSV – 1.FSV Mainz 05 in der Preiskategorie 4\*
- + 1 Übernachtungen inkl. Frühstück
- + 1 Verzehrgutschein von aramark  für deinen Stadionbesuch
- + 1 Getränkegutschein von aramark  für deinen Stadionbesuch
- + Besuch des HSV-Museums
- + HVV-Ticket am Spieltag zur An- und Abreise zum und vom Stadion
- + Informationsunterlagen (Reiseablauf, Hotel-Info, Anreise, etc.)

\* Ticketupgrade möglich.

**z.B. für € 169,-**  
pro Person im Doppelzimmer  
und im 3-Sterne Hotel



# Buche deine HSV-Reise zu den restlichen Heim- und Auswärtsspielen!

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Gast	Preis
22. Spieltag	Sa. 25.02.2017, 15:30 Uhr	FC Bayern München	HSV	ausgebucht
23. Spieltag	So. 05.03.2017, 17:30 Uhr	HSV	Hertha BSC	ab 109,- Euro
24. Spieltag	So. 12.03.2017, 17:30 Uhr	HSV	Borussia M'gladbach	ab 109,- Euro
25. Spieltag	Sa. 18.03.2017, 18:30 Uhr	Eintracht Frankfurt	HSV	129,- Euro
26. Spieltag	Sa. 01.04.2017, 15:30 Uhr	HSV	1. FC Köln	ab 109,- Euro
27. Spieltag	Di. 04.04.2017, 20:00 Uhr	Borussia Dortmund	HSV	145,- Euro
28. Spieltag	Sa. 08.04.2017, 15:30 Uhr	HSV	TSG 1899 Hoffenheim	ab 99,- Euro
29. Spieltag	Sa. 15.04.2017 - So. 16.04.2017*	Werder Bremen	HSV	129,- Euro
30. Spieltag	Fr. 21.04.2017 - So. 23.04.2017*	HSV	SV Darmstadt 98	ab 99,- Euro
31. Spieltag	Fr. 28.04.2017 - So. 23.04.2017*	FC Augsburg	HSV	105,- Euro
32. Spieltag	Fr. 05.05.2017 - So. 07.05.2017*	HSV	1. FSV Mainz 05	ab 109,- Euro
33. Spieltag	Sa. 13.05.2017; 15:30 Uhr	FC Schalke 04	HSV	119,- Euro
34. Spieltag	Sa. 20.05.2017; 15:30 Uhr	HSV	VfL Wolfsburg	ab 129,- Euro

\* Spiel noch nicht terminiert. Die DFL terminiert die Spiele in der Regel ca. 4-6 Wochen vor dem Termin.

Die Anstoßzeiten sind am Freitag um 20:30 Uhr, am Samstag um 15:30 Uhr oder 18:30 Uhr und am Sonntag um 15:30 Uhr oder 17:30 Uhr.



## HSV-REISEN

Sylvesterallee 7

22525 Hamburg

→ Tel.: 040 / 4155 1347

→ Fax: 040 / 4155 1345

→ reisen@hsv.de

→ www.hsv-reisen.de



## Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an... Kevin Keegan alias „Mighty Mouse“ feiert Geburtstag!

**A**ls Kevin Keegan 1977 vom FC Liverpool zum HSV wechselte, tickten die Uhren noch etwas anders: Die Ablösesumme von 2,3 Millionen D-Mark, die der HSV damals zahlte, war absoluter Liga-Rekord. Heutzutage gilt ein solcher Betrag schon fast als Schnäppchen. Das Geld, was der HSV in den Stürmer-Star von der Insel steckte, sollte sich allerdings erst in der zweiten Spielzeit auszahlen. Während „Mighty Mouse“, wie Keegan liebevoll genannt wurde, in der ersten Saison in der Bundesliga einige Schwierigkeiten hatte, fand er unter Trainerlegende Branko Zebec zu seiner alten Form zurück. In der Saison 1978/79 traf er insgesamt 17 Mal für die Rothosen und trug so maßgeblich dazu bei, dass der HSV zum ersten Mal in der Bundesliga Deutscher Meister wurde. In seinen insgesamt drei Jahren beim HSV wurde Keegan zwei Mal zu „Europas Fußballer des Jahres“ gewählt. Auch musikalisch trällerte sich der gebürtige Engländer in die Herzen der Hamburger. Gemeinsam mit Smokie-Sänger Chris Norman stürmte er nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern mit dem Lied „Head over Heels in Love“ auch die deutschen Charts. Mit seinen 1,70 Metern zählte Keegan zwar immer zu den Kleinsten, doch auf dem Fußballplatz gehörte er definitiv zu den ganz Großen. Am Valentinstag feierte die HSV-Legende nun seinen 66. Geburtstag. Der HSV wünscht einem der beliebtesten Spieler seiner Geschichte nachträglich alles Liebe und Gute zum Ehrentag!

### LEGENDENGEBURTSTAGE

- 06. Februar 1964** – Thomas Hinz (DFB Pokal 1987)
- 12. Februar 1952** – Heinz-Josef „Jupp“ Koitka Deutscher
- 13. Februar 1957** – Heinz Gründel (DFB Pokal 1987)
- 14. Februar 1951** – Kevin Keegan (Deutscher Meister '79, Ballon d'Or '78, '79)
- 22. Februar 1959** – Holger Hieronymus (Europapokal d. Landesmeister 1983, Deutscher Meister 1982, 1983)

## EXPONAT DES MONATS

### Wimpel zur Auszeichnung Keevin Keegans als „Fußballer des Jahres“

Auf dem Platz und auch daneben – Kevin Keegan war stets ein absoluter Vollprofi. In der Zeit von 1977 bis 1980 schnürte sich der Offensivmann aus England die Schuhe für den HSV und war stets voller Eifer dabei. Als Auszeichnung seiner fußballerischen Leistungen erhielt er 1978 sowie 1979 die Auszeichnung Ballon d'Or als bester Fußballspieler in Europa. Das Exponat des Monats ist daher, passend zum Schnapszahl-Geburtstag von Kevin Keegan, ein Wimpel, der Keegan als Fußballer des Jahres 1979 ehrt. Neben den persönlichen Erfolgen als Spieler listet der Wimpel auch die Meistertitel des HSV auf. Der Wimpel ist aber nicht das einzige Ausstellungsstück, was man im HSV-Museum von Kevin Keegan findet: Auch ein Trikot, Originalschuhe und der bemalte Spind, an dessen Tür Keegan seine letzten Vertragsmonate „abgestrichen“ hat.



### Kurzinformationen

Täglich geöffnet 10 - 18 Uhr  
(letzter Einlass 17.30 Uhr,  
Sonderregelung an Spieltagen)

### Stadionführungen

Mo.-Do. 12, 14 Uhr, Fr.-So. 12, 14 und 16 Uhr  
(an Spieltagen nur Sonderführungen  
auf Anmeldung)

### Öffentliche Kinderführung

So., 26. Februar 2017 um 10:30 Uhr

### Kontakt HSV-Museum

Web: [www.hsv-museum.de](http://www.hsv-museum.de),  
Mail: [museum@hsv.de](mailto:museum@hsv.de),  
Tel.: 040 / 4155-15550

➔ Onlinereservierung unter  
[www.hsv-museum.de](http://www.hsv-museum.de)



**BELMONDO**  
SHOES AND ACCESSORIES



Die Raute im Herzen, BELMONDO am Fuß.



[facebook.de/belmondoshoesandaccessories](https://facebook.de/belmondoshoesandaccessories)

# Eine ungewöhnliche Fanliebe



**LUCIANO EZEQUIEL ALTMAN** gründete vor einem Jahr im fernen Argentinien einen HSV-Fanclub, obwohl er noch nie zuvor ein Spiel der Rothosen gesehen hatte. Doch das sollte sich Anfang Februar ändern: Luciano war zu Gast im Volksparkstadion und erfüllte sich seinen großen Traum.

Als der Argentinier Luciano Ezequiel Altman im vergangenen Jahr den Fanclub „Nur der HSV Argentina - OFC Bernardo Romeo“ gründete, sorgte dies zunächst für Erstaunen. Schließlich liegen zwischen seiner Heimatstadt Buenos Aires und Hamburg immerhin 11.793 km Luftlinie. Der Grund für seine Zuneigung zum norddeutschen Club ist allerdings tief verwurzelt und liegt schon Jahre zurück: „Bernardo Romeo war früher mein absoluter Lieblingsspieler beim argentinischen Verein CA San Lorenzo de Almagro. Als er zum HSV in die Bundesliga wechselte, war klar, dass ich von nun an auch den HSV unterstützen würde“, erklärt Altman. „Dass ich noch immer durch und durch Fan bin, liegt allerdings nicht nur an Romeo, sondern auch an dem Spiel FIFA. Ich liebe es, FIFA auf der Playstation zu zocken. Mein Verein: ganz klar, der HSV!“ Abgesehen von dem allseits beliebten Fußballsimulationsspiel haben das Internet und allgemein Social Media seiner Meinung nach einen großen Anteil daran, dass eine Fanliebe über solch eine Distanz hält. „Es ist beeindruckend, was heutzutage alles möglich ist“, freut sich der Argentinier über die technischen Fortschritte.

Denn Luciano war noch nie in Hamburg zu Gast, geschweige denn live bei einem Spiel des HSV dabei. Doch das sollte sich Anfang Februar endlich ändern: Luciano nahm den weiten Weg von Argentinien nach Europa auf sich. Nach Zwischenstopps in Paris, Budapest und Kopenhagen waren Hamburg und insbesondere der HSV das finale Ziel, bevor es zurück in die Heimat

ging. „Hamburg ist eine wirklich tolle Stadt. Ich freue mich aber natürlich am meisten auf den HSV und darauf, endlich mal das Volksparkstadion zu besuchen“, betonte er. Mit der Unterstützung der HSV-Fanbetreuung bekam Luciano dann eine ganz besondere Stadionführung und traf mit Rodolfo Cardoso eine weitere argentinische Vereinslegende.

Die Kirsche auf der Sahnetorte war dann aber das Freitagabend-Heimspiel bei besonderer Flutlichtatmosphäre gegen Bayer 04 Leverkusen. Dort entpuppte sich der Argentinier dann auch gleich als echter Glücksbringer für die Rothosen, die nach einem intensiven Fight mit 1:0 als Sieger vom Platz gingen. Und Luciano? Der ist einfach nur glücklich: „Es ist so toll hier zu sein. Das Stadion ist beeindruckend und die Menschen hier so freundlich. Einfach ein unglaublich schönes Erlebnis. Das wird nicht mein letzter Besuch im Volksparkstadion gewesen sein!“ Hoffen wir, dass er dann wieder genauso viel Glück aus Argentinien mit an die Elbe bringt.

**Bernardo Romeo war es zwar nicht, aber mit Rodolfo Cardoso traf Luciano im Volksparkstadion auf eine weitere HSV-Legende aus seinem Heimatland Argentinien.**



### Vereinsvertreter (4):

- ◆ Vorstandsmitglied (Sitzungsleiter)
- ◆ Fanbeauftragte (2)
- ◆ Inklusionsbeauftragte (1)
- ◆ Gaststatus: HSV-Abteilungsleiter

### Fanvertreter (14):

- ◆ 6 Vertreter HSV-OFCs
- ◆ 2 Vertreter Supporters Club
- ◆ 2 Vertreter Ultras
- ◆ 1 Vertreter Nordtribüne e.V.
- ◆ 1 Vertreter Minderheiten (VP-Junxx)
- ◆ 1 Vertreterin Volksparkett
- ◆ 1 Vertreter des SAI (Inklusion)

**Hier die detaillierte Zusammensetzung des neuen SAF.**

### Andere Institutionen (1):

- HSV-Fanprojekt (1)

Gäste (z. Bsp. Behördenvertreter möglich)

## Wahl der Fanclubvertreter für den Ständigen Arbeitskreis Fandialog (SAF)

Zum zweiten Mal nach der Gründung des SAF im April 2013 wurden die sechs Vertreter der offiziellen HSV-Fanclubs (OFC) für die nächsten beiden Jahre neu gewählt. Neun Kandidaten bzw. Kandidatinnen hatten sich um einen Sitz beworben, sechs von ihnen wurden schließlich gewählt. Ab sofort werden in diesem Gremium die Fan-Belange und -Interessen also von insgesamt 14 Fanvertretern aus unterschiedlichen Bereichen der HSV-Fanszene vertreten (siehe Grafik). Erstaunlich und vor allem erfreulich war die Wahlbeteiligung der OFCs: insgesamt nahmen 169 Fanclubs an der Wahl teil! Jeder OFC hatte maximal zwei Stimmen, insgesamt wurden 285 Stimmen abgegeben, die sich wie folgt auf die Kandidaten verteilten:

1. **Katrin Wiesner: 76 Stimmen (26,67 %)**
2. **Timm Merten: 49 Stimmen (17,19 %)**
3. **Torsten Link: 36 Stimmen (12,63 %)**
4. **Paul-Gerhad Gerle: 26 Stimmen (9,12 %)**
5. **Michael Richter: 26 Stimmen (9,12 %)**
6. **Thomas Bittner: 26 Stimmen (9,12 %)**
7. Sascha Nitschner: 21 Stimmen (7,37 %)
8. Claudia Fuchs: 19 Stimmen (6,67 %)
9. Christian Zimmer: 6 Stimmen (2,11 %)

Wir möchten uns bei allen Kandidaten und Kandidatinnen für ihre Bereitschaft und ihr Engagement bedanken, gratulieren den gewählten sechs Vertretern zur Wahl und setzen auf eine gemeinsame gute Zusammenarbeit in den nächsten zwei Jahren. Alle weiteren wichtigen Informationen zum „Ständigen Arbeitskreis Fandialog“ könnt ihr auf unserer HSV-Webseite nachlesen: [www.hsv.de/fans/fanbetreuung/saf/](http://www.hsv.de/fans/fanbetreuung/saf/)

Die nächste Sitzung des SAF findet am Donnerstag, den 2. März 2017 unter dem Vorsitz des Vorstandsvorsitzenden Heribert Bruchhagen im Stadion statt.

## Werdet eine Mannschaft – gründet einen HSV-Fanclub

Was müsst ihr tun? Ihr seid mindestens sechs HSV-er, einigt euch auf einen Namen, bestimmt einen Vorsitzenden und füllt das Registrierungsformular auf unserer Seite [www.hsv.de/fans](http://www.hsv.de/fans) aus. Dort findet ihr auch alle wichtigen Informationen und Vorteile zur Gründung. Nach einer kurzen Bearbeitungszeit seid ihr ein offiziell registrierter Fanclub und wir schicken euch die Urkunde zu. Also: auf geht's!

## Fantalk-Termine in der „Raute“

**Mittwoch, der 8.3.17, 18 Uhr in der Raute,**

Gäste: Wallace, Santos und Büttner

**Dienstag, der 28.3.17, 18 Uhr Raute,**

Gäste: noch offen

**Dienstag, der 18.4.17 oder Mittwoch, der 19.4.17,**

Gäste: noch offen

## Kontaktdaten & Informationen zur HSV-Fanbetreuung

**Fanbeauftragte:** Nicole Fister, Cornelius Göbel,

Andreas Witt und Joachim Ranau (Leitung)

Tel.: +49 (0)40 / 41 55-1530 (von 9.00 - 17.00 Uhr)

Fax: +49 (0)40 / 41 55-1510

E-Mail: [fanbetreuung@hsv.de](mailto:fanbetreuung@hsv.de)

Internet: [www.hsv.de/fans](http://www.hsv.de/fans) und

auf [www.facebook.com/hsvfanbetreuung](http://www.facebook.com/hsvfanbetreuung)

**Inklusionsbeauftragte:** Fanny Boyn

Tel.: +49 (0)40 / 41 55-1530

(Mittwochs von 15.00 - 18.00 Uhr)

E-Mail: [inklusionsbeauftragte@hsv.de](mailto:inklusionsbeauftragte@hsv.de)



# LOVE HAMBURG HATE RACISM

Der HSV hat ein Statement gegen Rassismus gesetzt. Zudem werden Auswärtsfahrten nach Bremen und Schalke angestrebt und der Termin für die Westkurvenmeisterschaft steht fest.

Zum Heimspiel gegen Bayer Leverkusen am 03. Februar 2017 hat sich der Hamburger SV gegen Rassismus ausgesprochen. Dabei trugen die Spieler in einem Clip die T-Shirts des HSV Fanprojekts mit der Aufschrift: „Love Hamburg – hate racism“. Diese T-Shirts könnt Ihr nur bei uns erwerben. Das T-Shirt kostet 15 Euro und ist am Fanprojektstand im Stadion oder im Fanhaus erhältlich. Alternativ könnt ihr auch einfach eine Mail an uns schreiben.



Unser Infostand im Stadion befindet sich in der Nord-Ost Ecke des Stadions, Treppenaufgang zum Block 28 B/C, direkt über dem HSV-Museum und dem Restaurant „Die Raute“ neben dem Volkspark. Der Stand öffnet jeweils zwei Stunden vor jedem HSV-Heimspiel und bleibt bis zehn Minuten vor dem Anpfiff geöffnet.

## Kontakt HSV-Fanprojekt

### Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag und Donnerstag 11-19 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag 11-16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

### HSV-Fanprojekt

Martin Zajonc, Geneviève Favé, André Fischer und Ole Schmieder

Stresemannstr. 162  
22769 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40 / 43 14 94  
Fax: +49 (0)40 / 4 322 344  
[hsv-fanprojekt@jusp.net](mailto:hsv-fanprojekt@jusp.net)  
[www.hsv-fanprojekt.de](http://www.hsv-fanprojekt.de)  
[www.facebook.com/hsv.fanprojekt](http://www.facebook.com/hsv.fanprojekt)

## Auswärtsfahrt nach Bremen & Schalke

Schon vier Fanprojekt-Auswärtsfahrten (Leverkusen, Berlin, Mainz und Leipzig) konnten wir den jungen HSV-Fans in dieser Saison anbieten. Wir werden versuchen auch noch zwei weitere Touren zu organisieren. Die beiden Auswärtsfahrten, die noch in der Rückrunde in der Planung sind, gehen voraussichtlich nach Bremen und Schalke. Die

exakte Terminierung der Partien spielt dabei eine sehr wichtige Rolle. Erst danach entscheiden wir, ob eine Tour stattfinden wird oder nicht. Da das Spiel auf Schalke bereits terminiert ist, werden wir euch schon in der nächsten Ausgabe der HSVlive informieren, ob eine Fahrt zum letzten Auswärtsspiel der Saison stattfinden wird oder nicht.



Am 03. Juni 2017 findet außerdem die 29. Ausgabe der Westkurvenmeisterschaft für HSV-Fans statt. Merkt euch diesen Termin. Die Anmeldung wird ab März möglich sein.

### Das Fanprojektteam ist wieder vollzählig!

Auch wir haben uns in der Transferperiode verstärkt! Seit dem 1. Januar ist Ole Schmieder neuer Fanprojektmitarbeiter in unserem Team!

# Le Parc

## SONNTAGS-BRUNCH

### Jeden Sonntag von 12:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Unser Küchenchef und sein Team präsentieren Ihnen beim Brunch im Restaurant „Le Parc“ jeden Sonntag eine Auswahl an frischen und saisonalen Vorspeisen und Hauptgerichten. Fisch und Fleisch, vegetarische Köstlichkeiten, eine internationale Käseplatte, Salate, Suppen und Desserts aus unserer hauseigenen Pâtisserie.

### Besonderheiten

Live Cooking Stations, frische Austern sowie individuell zubereitete Eierspeisen.

### Preise:

**Brunch inklusive 1 Glas Sekt zur Begrüßung,  
Wasser, Säfte und Softgetränke**

**45 EUR pro Person**

### Preise für Kinder:

- 0 - 6 Jahre kostenfrei
- 7 - 14 Jahre zahlen den halben Preis
- ab 15 Jahre zahlen Kinder den vollen Preis

*Preisänderungen vorbehalten*



# IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 13. Februar 2017

## Hamburger Sport-Verein e.V.:

**Vereinsfarben** Blau-Weiß-Schwarz

**Mitgliederzahl** 75.080

**Stadion** Volksparkstadion

**Sportarten** Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Bowling, Boxen, Cricket, Dart, Eishockey, Eis- und Rollsport, Fußball, Gesundheitssport, Golf, Gymnastik, Handball, Herz-Reha-Sport, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball.

## HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

**HSV-Arenastore** Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg,  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. 10.00 – 16.00.  
Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

**HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle** Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

**Vertrauenspersonen** Hannah Diekhoff, Maximilian Diers, Perdita Dose, Maxime Walther

**HSV-Amateursport** TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

**Beirat** Jan Wendt (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Frank Mackerodt, Dr. Andreas Peters, Oliver Voigt

**Präsidium** Jens Meier (Präsident), Henning Kinkhorst (Vize-Präsident), Dr. Ralph Hartmann (Schatzmeister)

**Ehrenrat** Dr. Andreas Peters (Vorsitzender), Paul-Günter Benthien, Kai Esselsgroth (beide stellv. Vorsitzende), Günter Augsburg, Björn Frese, Walter Koninski, Engelbert Wichelhausen

**Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club**  
Tim-Oliver Horn (Vorsitzender der Abteilungsleitung), Martin Oetjens (stellv. Vorsitzender der Abteilungsleitung), Mathias Helbing, Olaf Fink

**Amateurvorstand** Philipp Witthöft (1. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Ronny Bolzendahl (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart), Frank Schaub (Belange der Sportanlage Ochsenzoll)

**Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat**  
Heiko Frank (Vorsitzender), Ali Eghbal (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Rainer Doell, Karin Elster, Gerhard Hein, Walter Weise

**Rechnungsprüfer** Klaus Manal, Reimund Slany

**Paul Hauenschild Stiftung** Rüdiger Heß (Vorsitzender), Jan Bartels (stellv. Vorsitzender), Uwe Wolf

**Herausgeber** HSV Fußball AG,  
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887  
**Redaktion** HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.),  
Thomas Huesmann, Marco Anspreiks, Josephine Jäger,  
Anne Gnauk  
**Textbeiträge** Vereinsabteilungen, Benjamin Mathews,  
Broder-Jürgen Trede, Frank Ronstadt  
**Heftgestaltung** DNGL Media GbR  
**Fotos** Witters, Michael Schwarz  
**Druck** PerCom Druck- und Vertriebsgesellschaft mbH

## HSV Fußball AG:

**Vertretungsberechtigte** Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam bzw. ein Vorstandsmitglied mit einem Prokuristen

**Vorstandsvorsitzender** Heribert Bruchhagen

**Weitere Vorstandsmitglieder** Frank Wettstein

**Prokuristen** Dr. Dieter Gudel, Dr. Eric Huwer, Oliver Poppelbaum

**Handelsregister** Amtsgericht Hamburg (HRB 47576)

**Pressesprecher** Till Müller

**Fußball Bundesliga** Jens Todt (Sportchef), Bernhard Peters (Direktor Sport), Markus Gisdol (Trainer), Frank Fröhling, Frank Kaspari (Co-Trainer), Stefan Wächter (Torwart-Trainer), Carsten Schünemann, Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert, Tobias Hauke (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Mannschaftsarzt), Uwe Schellhammer, Benjamin Eisele, Andreas Thum (Physiotherapeuten)

**Fanbetreuung** Joachim Ranau, Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt

**Vertrauenspersonen** Oliver Spincke

**Inklusionsbeauftragte** Fanny Boyn

**Datenschutzbeauftragter** Jürgen Ahlert,  
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

## Social-Media-Kanäle

 /hsv

 /hsv

 /hamburgersv

 /+hsv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hsvclub

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2016/17. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Verantwortlich für den Anzeigenteil** Lagardère Sports Germany GmbH, Johannes Haupt (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

# HSV TOTAL! NÄHER DRAN GEHT NICHT

ALLE VIDEOS RUND UM DEN HSV  
GIBT'S UNTER [WWW.HSVTOTAL.DE](http://WWW.HSVTOTAL.DE)

## Noch mehr HSV!

- ◆ Alle Bundesliga- und DFB-Pokal-Spiele direkt nach Abpfiff
- ◆ Tore und Highlights aller Freundschaftsspiele
- ◆ Exklusive Interviews bei Heim- und Auswärtsspielen
- ◆ Alle HSV-Presskonferenzen LIVE
- ◆ Alle Spieler und das „Team rund ums Team“ ganz privat
- ◆ Exklusive Einblicke in alle Trainingslager – egal ob Sommer oder Winter
- ◆ Alle Tore und ausführliche Reportagen aus dem Nachwuchs
- ◆ Das alles abrufbar auf dem PC, Tablet oder Smartphone



## Flexibel buchbar:

1 Monat 4,95 €,  
6 Monate 19,99 € oder  
12 Monate für 35,88 €



total!

*Im Nahen Osten können Sie*  
**PERSPEKTIVEN ENTDECKEN**  
*die nur wenige sehen*

Von historischen Hafenstädten und spektakulären Canyons zu exotischen Souks und schillernden Städten. Wählen Sie zwischen 15 Destinationen auf [emirates.de](http://emirates.de)

Amman	Doha	Medina
Bahrain	Dubai	Muskat
Basra	Dschidda	Riad
Bagdad	Erbil	Teheran
Beirut	Kuwait	
Dammam	Maschhad	

**ERLEBEN STATT BESUCHEN.**

Hello Tomorrow



**Emirates**